MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

268 (25.10.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-45929

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Amtlich in Mannheim.

Nr. 268. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 25 Oktober 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Ueberweisungen und Matrikularumlagen.

In dem laufenden Reichshaushaltsetat figuriren die Ueberweisungen an die Bundesstaaten aus den Zöllen, der Tabaks- und Branntweinverbrauchssteuer, sowie aus den Reichsstempelabgaben mit rund 298,5 Millionen Mark. An Matrikularumlagen sind ausgebracht 265 2 Millionen und in Nachtragsetats 4,9, 12,7 und 19.4, zusammen demnach 302.2 Millionen. Während 1889/90 die Matrikularumlagen hinter dem etatsmäßigen Anschlage der Ueberweisungen noch um 50 Millionen zurückblieben und das Rechnungsergebniß sich bekanntlich noch ungleich günstiger für die Bundesstaaten gestaltete, überstiegen in dem laufenden Finanzjahre die Etatsansätze der Matrikularumlagen die der Ueberweisungen. Demgegenüber erschien die Annahme gerechtfertigt, daß sowohl im laufenden Jahre der rechnungsmäßige Betrag, wenn auch nicht den Etatsansatz in gleichem Maße, wie im Vorjahre, übersteigen, so doch in erheblichem Maße einen Ausgleich bieten und daß auch der nächstjährige Etat ein günstiges Verhältniß zwischen Ueberweisungen und Matrikularumlagen ergeben werde. Auf Grund der Veranschlagung des wahrscheinlichen Betrages der letzteren und der Schätzung der ersteren nach den bestehenden Etatsgrundsätzen wurde demgemäß bis vor nicht zu langer Zeit eine recht erhebliche Besserung des finanziellen Verhältnisses des Reichs zu den Bundesstaaten angenommen. Man bezifferte das Plus der Ueberweisungen gegenüber den Matrikularumlagen auf mehr als 40 Millionen Mark. Inzwischen haben sich die Annahmen als unzutreffend erwiesen. Zwar ist an der Erwartung der Einstellung eines nicht unerheblich höheren Ueberweisungsbetrages festzuhalten, allein nach dem heutigen Stande der Etatsvorbereitungen muß angenommen werden, daß der Bedarf an Matrikularumlagen nicht nur nicht hinter dem vorjährigen Betrage zurückbleiben, sondern auch dem Etatsansatz der Ueberweisungen mindestens gleichkommen, vielleicht ihn übersteigen wird. Die Aussichten auf Verbesserung des finanziellen Verhältnisses der Bundesstaaten zum Reiche sind daher hinfällig, man wird froh sein müssen, wenn eine Verschlechterung sich verhüten läßt.

Die Leidtragenden sind in diesem Falle die Bundesstaaten; das Reich kennt kein Defizit und greift mangels ausreichender eigener Deckungsmittel durch die Matrikularumlagen auf die Bundesstaaten zurück. Diesen bleibt es überlassen, für ausreichende Deckung zu sorgen. Es liegt unter solchen Umständen in der Natur der Sache, daß die Frage der Vermehrung der eigenen Einnahmen des Reichs wieder in den Vordergrund tritt, nicht minder angesichts der ungünstigen Ergebnisse der Rübensteuer, daß dabei die Reform der Zuckersteuer in erster Linie erörtert wird. Wenn aber gemeldet wird, daß eine weitere Ermäßigung der Ausfuhrprämien geplant und ein Ausgleich durch Erweiterung der steuerfreien Verwendung von Zucker gegeben werden solle, so ist die Meldung in dieser Form sicher nicht richtig. Man wird vielmehr annehmen dürfen, daß die noch schwebenden Erörterungen sich in der Richtung bewegen, nicht eine neue Kürzung der Prämien auf unbestimmte Zeit vorzunehmen und damit die Zuckerindustrie einer ungewissen Zukunft preiszugeben, sondern eine Ordnung der Zuckersteuer herbeizuführen, bei welcher die Industrie bei gleichzeitiger gebührender Rücksichtnahme auf ihre Interessen mit festen Faktoren rechnen kann.

Politische Uebersicht.

= Mannheim, 24. Oktober, Vorm.

Ein Theil der badischen Presse beschäftigt sich anerkennend mit dem Gedanken eines Altelsässers, es möge sich ein Weg finden lassen, die Statthalterschaft der Reichslande nach dem gegenwärtig in der Presse erörterten Rücktritt des Fürsten Hohenlohe dem Großherzog Friedrich von Baden zu übertragen. Es ist dies mehr der Ausdruck des Vertrauens der Altelsässer für den Großherzog Friedrich, der in Baden einen sympathischen Wiederklang findet. Zur Sache selbst wird, wie dem „Schwäb. Merk." aus Karlsruhe geschrieben wird, von vornhinein zugegeben, daß eine Lösung für sie augenblicklich nicht zu suchen ist und nach der angedeuteten Richtung für einen Souverän auch kaum gefunden werden kann ohne durchgreifende Aenderung der zu Recht bestehenden staatsrechtlichen Verhältnisse.

Ein besonderes Geschenk des Kaisers an den Feldmarschall Grafen Moltke zu dessen 90. Geburtstage ist ein neuer Marschallstab von besonderer Pracht und Schönheit. Der Marschallstab besteht aus einem etwa 60 Centimeter langen silbernen Rohr, welches im Durchmesser 3 bis 4 Centimeter hält. Dieser eigentliche Stab ist mit dunkelblauem Sammt überzogen, welcher von oben bis unten abwechselnd mit goldenen Reichsadlern und Königskronen besetzt ist. Am oberen und unteren Ende umsäumen den Stab abwechselnd Ringe von Perlen, Diamanten und Rubinen, sowie eine Widmung des Kaisers: „Kaiser Wilhelm II. dem Generalfeldmarschall Graf Moltke zum 90. Geburtstage." Dazwischen ist eine Guirlande von Lorbeer und Eichenlaub in Gold eingelegt. Den oberen Deckel der Röhre bildet ein Adler mit der Kaiserkrone von Diamanten auf weißem Emaillegrunde, umgeben von einem Kranz von Rubinen, während den unteren Schluß eine weiße Emailplatte bildet, welche das verschlungene W. R. und Kronen ebenfalls in Diamanten mit Edelsteinumrahmung enthält. Auf dieser unteren Platte sind Rosen von Saphiren mit einer besonderen Kunst ausgeführt und von seltenem Farbenglanz. Die ganze den Marschallstab bildende Röhre ist für Aufnahme eines Dokumentes bestimmt, in welchem dem Jubilar die besondere Gunst des Monarchen ausgedrückt wird.

Hauptmann Freiherr von Gravenreuth, der bisherige stellvertretende Reichscommissar in Deutsch-Ostafrika, ist jetzt der Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes zur Beschäftigung überwiesen worden. Was die Beschäftigung des Dr. Karl Peters im Reichscolonialdienst betrifft, so verlautet, daß sie im Grundsatz feststeht. Ueber die Art und Weise derselben ist aber bis jetzt noch kein Beschluß gefaßt worden.

Im gestrigen französischen Ministerrath unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Freycinet wurden die Vorlagen über Legung von Kabeln zwischen Tunis und Marseille und zwischen Oran und Marseille gebilligt. — Englische Blätter hatten in diesen Tagen berichtet, daß neue Verhandlungen zwischen England und Frankreich über die Fischerei-Angelegenheit auf Neufundland eingeleitet seien. Der „Temps" erklärt die Nachricht in dieser Form für ungenau. Die Frage sei allerdings zwischen beiden Cabinetten erörtert worden, die Einzelheiten aber seien noch nicht ins Auge gefaßt. Die wirklichen Verhandlungen würden erst nach der Rückkehr des französischen Botschafters Waddington nach London wieder aufgenommen werden. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer beklagte sich in seiner Interpellation über Monopol der Buchhandlung Hachette für den Büchervertrieb auf den Bahnhöfen, der Deputirte Barres darüber, daß Hachette viele gute Schriftsteller aus diesem Büchervertrieb ausschließe. Nachdem der Arbeitsminister Yves Guyot erwidert, es sei unmöglich, Maßregeln gegen Hachette zu ergreifen, wird die einfache Tagesordnung mit 231 Stimmen gegen 204 Stimmen genehmigt. Maujan (radical) legte einen Antrag vor, der den Wählern das Recht ertheilen will, ihre Abgeordneten abzusetzen, und beantragte die Dringlichkeit der Berathung. Alsdann theilte Präsident Floquet mit, daß an Stelle des verstorbenen Deputirten Duclaud der Deputirte Bizarelli mit 216 gegen 115 Stimmen, die auf Noel-Parfait fielen, zum Quästor gewählt worden sei. Die Kammer verwarf die Dringlichkeit des Antrags Maujan und begann die Hauptberathung des Budgets. Boudenot verlangte Reformen, darauf wurde die Berathung vertagt. Von boulangistischer Seite brachte man den Antrag ein, daß der 22. Sept. 1892 mit noch größeren Feierlichkeiten als das Jahrhundertfest der Republik in Frankreich begangen werden solle. — In Toulon wird am 25. Dezbr. ein russisches Geschwader erwartet. Der Besuch soll durch große Feste gefeiert werden, zu denen sich die französische Flotte in Toulon einfinden wird. — Die Unterzeichner des Antrages Hubbard über die Wahl der Senatoren durch das allgemeine Stimmrecht sind zu einem Verein zur Vertheidigung des allgemeinen Stimmrechts zusammengetreten. — In der pyrotechnischen Schule in Bourges hat abermals eine Melinit-Explosion stattgefunden, bei der mehrere Artilleristen verwundet worden sein sollen.

Für die neue Anfangs November in Brüssel zusammentretende Konferenz zur Berathung von Eingangszöllen für den Kongostaat sind die Generaladministratoren des Kongostaates Janssen und van Neuß zu Delegirten ernannt worden.

Einem römischen Telegramm der Mailänder „Perseveranza" zufolge wird die Zusammenkunft zwischen Crispi und Caprivi wahrscheinlich zwischen dem 5. und 10. November an einem der Grenze nicht allzu fern gelegenen Orte stattfinden. Gleichzeitig wird der deutsche Reichskanzler auch von König Humbert in Monza empfangen werden.

Ein gestern in London veröffentlichtes Buch „Diaries and letters of Major Barttelot," herausgegebenen von dem Bruder des Verstorbenen, enthält schwere Anklagen gegen Stanley, der absichtlich (?) Barttelot mit dem Kranken, Schwachen und Aufsässigen in Jambuya zurückließ und dadurch den Weitermarsch unmöglich machte.

Da der serbische Metropolit Michael hinsichtlich der in der Scheidungsangelegenheit des Königs Milan ausgefolgten zwei Aktenstücke befriedigende Erklärungen abgegeben hat und König Milan mit den Regenten hinsichtlich seiner sonstigen Privatverhältnisse zu einer Verständigung gelangt ist, so begibt sich derselbe in einigen Tagen zunächst als Gast des deutschen Gesandten Grafen Bray zur Jagd nach Schloß Königsstatten und von dort zu ständigem Aufenthalte nach Paris.

* Zum konservativen Parteitag

äußert sich die „Straßburger Post" in einer badischen Correspondenz in Uebereinstimmung mit den von uns dargelegten Anschauungen folgendermaßen:

„Was ist denn geschehen? Die conservative Partei in Baden hat mit Unterstützung aus Norddeutschland einen Frontwechsel vollzogen, welcher nach seinem Ergebniß der Einfuhr eines fremdländischen Erzeugnisses gleicht, dazu bestimmt, das ureigene Gefühl des Badeners gewaltthätig zu verdrängen und an seine Stelle norddeutsche Orthodoxie und jene eigenthümlich ausgeprägte conservative Einigkeit zu setzen, die nur da lebensfähig ist, wo sie durch den adeligen Großgrundbesitz getragen wird. Für unsere Verhältnisse ist dies kirchlich wie politisch eine fremde Münze. Sie ist da nicht cursfähig, wo in dem Zeitraum von Menschenaltern der Protestantismus die Schwingen der Lehr- und Gewissensfreiheit froh und lebenskräftig entfaltet und wo ein tausendfältig vertheilter Parzellenbesitz den Landmann aus dem Stand des Hörigen herausgehoben hat zu einem individuellen Unabhängigkeitssinne, der in seinem oft gefährlichen Zersplitterungstrieb doch auch wieder den Sinn für das Ganze und für die Freiheit innerhalb der staatlichen Ordnung bewahrt hat. Auf dieses Land und auf diese Menschen kann man die speziellen Eigenthümlichkeiten des harten nordischen Conservativismus nicht übertragen. Wir haben die Liebe zur Monarchie, wir haben die Treue zum Vaterlande, wir haben das lebendige Mitgefühl für den wirthschaftlich Schwachen, so gut und vielleicht besser wie die norddeutschen Conservativen. Der Süden Deutschlands hat davon tausendfältig Zeugniß gegeben, vor, bei und nach der Begründung des Reiches. Gerade die badische deutsche Politik war es, welche in der schwierigsten Uebergangszeit unter herbster Anfeindung die Mainlinie überbrückte und der Erstarkung des Reichs die Wege ebnete. Das hat die liberale badische Politik gethan, die in jener konservativen Versammlung als die Ausgeburt staatlicher Irrthümer geschildert wurde, gewissermaßen als die Urkloake, in welcher das Gift des Sozialismus gebraut wurde und noch gebraut wird. Und wer hat diese Schilderung gegeben? Stöcker, der Prediger jener unendlichen Liebe, die angeblich Alles versöhnen und den Sozialismus entwaffnen soll. Wenn der badische Liberalismus nichts geschaffen hätte, als das Einkommensteuergesetz, so hätte er schon mehr gethan, als alle Eiferer des conservativen Nordens, die über ihn reden, ohne ihn zu kennen . . . Und dieses Einkommensteuergesetz wurde eingebracht, genehmigt und in Vollzug gesetzt von einer Regierung und von einer Kammer, in welcher der blankste Liberalismus herrschte, jener Liberalismus, der nach Stöcker und seinen Genossen Alles in seinen Sack hineinregiert und unter einer Decke mit dem fluchwürdigen Capital sich mästend den ebenso fluchwürdigsten Sozialismus großzieht. Dies Gesetz wurde ohne jede Nöthigung von außen von dem

MARCHIVUM

badischen Liberalismus gemacht, der sich dabei vollständig bewußt war, daß er diejenigen am schwersten belastete, die bei den Wahlen seine treuesten Stützen waren, und daß er diejenigen entlastete, aus welchen das dunkelste Centrum und die unversöhnlichste Orthodoxie heute noch ihre zahlreichsten Rekruten zieht. Angesichts solcher Thatsachen, die nicht zu widerlegen sind, erscheinen denn doch die in der conservativen Versammlung gegen den Liberalismus geschleuderten Vorwürfe in einem sehr dünkelhaften und in einem mehr als zweideutigen Lichte. . . . Die konservative Partei glaubt, an dem Anfang einer neuen machtvollen Aera zu stehen und sie hat, ohne es nur zu merken, die Brücken zerstört, welche den einzigen Uebergang bildeten, um richtige, d. h. maßvolle conservative Grundsätze gegebenen Falles an entscheidungsgewichtiger Stelle zu verwirklichen. Mit anderen Worten: die conservative Partei wollte dem Liberalismus den Fuß auf den Nacken setzen und sie hat sich selbst regierungsunfähig in Baden gemacht."

* Späte Einsicht.

Die Ultramontanen bemühen sich allenthalben den Kampf gegen die Sozialdemokratie mit schönen Worten aufzunehmen, leider stehen diese aber in direktem Widerstreit mit den Thaten der Zentrumspartei. Eine Partei, die, wie wir es vor wenigen Monaten in unserem Wahlkreise sahen, aus blindem Haß gegen den Liberalismus die Sozialdemokratie wirksam unterstützt, indem sie einem Anhänger der Sozialdemokratie zum Reichstagsmandat verhilft, hat das Recht verwirkt, als Bekämpferin der Umsturzpartei zu gelten. Man erkennt es jetzt auch in ultramontanen Kreisen, daß die Sozialdemokratie keineswegs vor einer Bekämpfung des Centrums zurückschreckt und predigt plötzlich einen Kreuzzug gegen die Bebel, Liebknecht und Genossen. Die Einsicht kommt etwas spät; wenn das Kind in den Brunnen gefallen ist, will man den Brunnen zudecken. Ob die ultramontane Partei noch einen Erfolg zu erzielen vermag, das hängt lediglich von dem Ernst ab, den sie an den Tag legen wird. Thaten, nicht Worte, verlangt der Kampf gegen die Sozialdemokratie!

Vorgestern fand eine ultramontane Versammlung in Köln statt, in welcher Herr Bachem sich u. A. folgendermaßen über die Sozialdemokratie äußerte:

Neues hat man in Halle nicht erfahren, aber es ist erfreulich, daß man das Alte nochmals in präziser Form gehört hat. Wer heute noch nicht sieht, was vorgeht, dem ist nicht zu helfen, und die, welche die Gefahr erkennen, sollen sich zusammenthun. (Wohl um dieses Zusammenwirken zu ermöglichen, bekämpft die ultramontane Partei den Liberalismus. D. R.) Noch niemals sei mit solcher Klarheit und Entschiedenheit gesagt worden, daß der Feldzug der Sozialdemokratie in erster Linie gegen den Ultramontanismus und vor allem gegen die katholische Landbevölkerung sich richten müsse. Leider läßt es sich heute nicht mehr leugnen, daß ein großer Theil der katholischen Arbeiterbevölkerung von der Sozialdemokratie angesteckt worden ist. Der Angriff der Sozialdemokratie auf katholische Wahlkreise bei der letzten Reichstagswahl hat bedauerlicher Weise Erfolg gehabt. Es ist gut, dies ganz offen und frei zu gestehen. Die Centrumspartei hat das Grundübel der heutigen Gesellschaft schon lange erkannt (und wohl deshalb die Sozialdemokraten unterstützt? D. R.). Der Hauptstoß der Sozialdemokratie richtet sich jetzt gegen die katholische Weltverfassung. Ist diese überwunden, dann ist der Plan frei für die Sozialdemokratie. Deshalb muß mit allen Mitteln angekämpft werden, daß der Thurm des Centrums stehen bleibt. (Das ist natürlich die Hauptsache; alles Andere sind Redensarten. D. R.) In dem „sozialistischen Culturkampf", der jetzt an uns herantritt, erwartet uns eine größere Aufgabe, als im kirchenpolitischen. Deshalb alle Mann an Bord!

Chefredacteur Dr. Cardauns: Das Centrum sei und bleibe immer eine religiös-politische Partei (d. h. eine Partei, welche die Tagesfragen nur unter römischem Gesichtswinkel sieht. D. Red.). Es sei nicht abzustreiten, daß in der sozialdemokratischen Partei die „Jungen" oder „Berliner" sich stärken würden. Aber darüber dürfe die Centrumspartei sich nicht täuschen lassen, daß der sozialistische Feldzug aufs platte Land mit allen kräftigen Mitteln in Szene gesetzt würde.

Der Aufforderung, sich an weiterer Besprechung der Tagesordnung zu betheiligen, kam hierauf einer der anwesenden Sozialdemokraten nach. Er entgegnete dem Vorredner: Wenn die Centrumspartei wirklich etwas für die Arbeiter thun wolle, warum verweise sie immer auf das Jenseits und thue nichts für die Arbeiter auf Erden?!

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 24. Oktober 1890.

* **Der Großherzog und die Großherzogin** sind gestern in Schwerin zum Besuche der Großherzogin Alexandrine eingetroffen.

* **Versetzung.** Durch Entschließung Großherzoglichen Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 23. Oktober 1890 wurde Notar Heinrich Kapferer in Donaueschingen auf die erledigte Notarsstelle Ettenheim und Notar August Meyer in Kandern auf die dadurch in Erledigung kommende Notarsstelle Donaueschingen versetzt.

* **Badische Schillerstiftung.** In der am vergangenen Dienstag in Karlsruhe stattgehabten Versammlung der dort wohnenden Mitglieder des badischen Zweigvereins der Deutschen Schillerstiftung wurde an die Stelle des von Karlsruhe weggezogenen Vorstandsmitgliedes, Herrn Professor Ed. Waag, der Gymnasialprofessor Herr Professor Dr. Böckel gewählt. Wie segensreich die Stiftung wirkt, wird demnächst durch einen Bericht des jetzigen Verwaltungsraths (Vorort: Weimar) veröffentlicht werden. Ueber die begrenztere Thätigkeit unserer badischen Landesstiftung ist in einigen Wochen eine Mittheilung zu erwarten, nachdem die diesjährige Generalversammlung an dem nunmehrigen Geschäftsort Mannheim abgehalten sein wird.

* **Augusta-Stiftung des Rothen Kreuzes.** Das Internationale Komité des Rothen Kreuzes in Genf hat, wie erwähnt, zum Andenken an die außerordentlichen Verdienste, welche sich die verstorbene Kaiserin Augusta um das Rothe Kreuz erworben hat, die Gründung einer internationalen Stiftung unter dem Namen „Augusta-Stiftung" beschlossen, welche der Förderung der allgemeinen Interessen des Rothen Kreuzes dienen soll. Der Stiftung sollen zufließen: a. die von den Landesvereinen vom Rothen Kreuz hiezu überwiesenen Beiträge; b. Beiträge, welche von Privatpersonen hiezu gespendet werden, sowie sonstige Schenkungen; c. die Zinsen aus dem so gebildeten Kapital. Ueber die Verwendung der Stiftungsmittel soll in den alle fünf Jahre stattfindenden Internationalen Konferenzen der Vereine vom Rothen Kreuz beschlossen werden. Etwaige Gaben zu dieser Stiftung würden an den Präsidenten des Internationalen Komité's, Herrn Gustave Moynier in Genf, Rue d'Athénée Nr. 8, zu richten sein, können aber auch dem Gesammtvorstand des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz in Karlsruhe, Gartenstraße 47, übergeben werden, welcher die Vermittlung an das Internationale Komité zu übernehmen bereit ist.

* **Moltkefeier.** Wir machen hiermit nochmals auf die heute Abend im großen Saalbausaale stattfindende Moltkefeier aufmerksam. Zu derselben ist folgendes Programm aufgestellt worden: 1) Hohenfriedberger-Marsch. 2) Trinkspruch auf den Kaiser und den Großherzog. 3) Allgemeiner Gesang: „Heil Dir im Siegeskranz." 4) Kaiser-Marsch. 5) Schwur freier Männer (Männerchor.) 6) Festrede auf Generalfeldmarschall von Moltke. 7) Allgemeiner Gesang: „Deutschland, Deutschland über Alles." 8) Tanz im Lager. 9) Freiheitslied (Männerchor.) 10) Trinkspruch auf die Armee und das Vaterland. 11) Allgemeiner Gesang: „Die Wacht am Rhein." 12) Kriegsraketen, Potpourri. 13) Das deutsche Lied (Männerchor.) 14) Kaiser-Garde-Marsch.

* **Neue Eisenbahnzüge** mit großen, nach amerikanischem Muster erbauten Wagen, dürften bereits mit Beginn des nächsten Sommerfahrplans auf den verschiedenen Linien des preußischen Staatsbahn-Netzes in Betrieb gesetzt werden, um die Resultate eines solchen Betriebes auf unseren Bahnen kennen zu lernen. Die einzelnen Wagen sind sämmtlich von außergewöhnlicher Größe und laufen auf sogenannten Drehgestellen. Jeder Wagen ruht auf zwei solchen Drehgestellen, von denen je eines vier Räder hat. Die innere Einrichtung der Wagen dürfte in der ersten Zeit verschieden sein, da sowohl die Abtheilungs-Einrichtung der Wagen, wie die Einrichtung von Durchgängen im Wagen Vortheile und Nachtheile mit sich führt. Während die Meinungen über die Zweckmäßigkeit der neuen Wagen-Construktion unter den Fachmännern noch auseinandergehen, ist darüber Einstimmigkeit unter den Eisenbahntechnikern vorhanden, daß das Eigengewicht der Wagen im Verhältniß zur Zahl der Sitzplätze ein größeres sein und damit ein stärkerer Materialienverbrauch bedingt werden wird.

* **Der Schmuggel in amerikanischem Speck über Holland nach Deutschland** scheint gegenwärtig wieder in voller Blüthe zu stehen. Kürzlich wurden in Aachen an zwei aufeinanderfolgenden Tagen vier Waggons Speck confiscirt, welcher mit Ursprungszeugniß der Bürgermeisterei Maestricht versehen und darin als holländischer Speck bezeichnet, in Wirklichkeit aber amerikanischer Speck war. Ein merkwürdiger Zufall führte diese Entdeckung herbei. Es war nämlich eine Speckseite von einem Waggon herabgefallen. Beim Aufheben bemerkte der Zollbeamte daran die Reste eines amerikanischen Stempelabdrucks, der scheinbar mit einer ätzenden Flüssigkeit beseitigt war. Die dadurch entstandene Wunde war mit Salz ausgerieben und letzteres war beim Fallen abgesprungen. So wurde die Zollbehörde auf die Sache aufmerksam und stellte nun fest, daß das Ganze amerikanischer Speck war.

* **Falsche Fünfmarkstücke** sind im Umlauf. Die Falsifikate tragen die Jahreszahl 1876 und das Münzzeichen G; sie sind kenntlich an ihrem stumpfen Gepräge, grauen Aussehen und der unregelmäßigen schwachen Randprägung des „Gott mit uns".

* **Eröffnung des Badischen Kunstgewerbemuseums in Karlsruhe.** Das in Verbindung mit der Großh. Kunstgewerbeschule neubegründete Kunstgewerbemuseum wird von Dienstag, 28. Oktober, ab an sämmtlichen Wochentagen, mit Ausnahme des Montag und Samstag, dem Publikum unentgeltlich geöffnet sein. Als Besuchszeit sind die Vormittagsstunden von 10 bis 1 Uhr (Sonntags von 11 Uhr an) und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr festgesetzt. Als Ausstellungsraum dient der trefflich beleuchtete Lichthof und dessen Galerien, in welchen in 52 Glas- und Wandschränken, sowie theils frei, theils unter Glas und Rahmen die Ausstellungsgegenstände in geschmackvoller Gruppirung untergebracht sind. Die Sammlung umfaßt ältere und neuzeitige Erzeugnisse in Gold, Silber, Bronze, Email, Niello, Messing, Kupfer, Zinn, Eisen; ferner Arbeiten in Porzellan, Majolika, Thon, Steingut, Stein, Glas, Holz, Lack, Wachs, Elfenbein, Horn, Perlmutter, Schildpatte, Leder, Geflechte, Stoffe, Tapeten, Gewebe, Posamenterie, Stickereien, Spitzen, Malereien u. s. w. Unter genannten Gruppen befindet sich manches kostbare Stück von besonderem Kunstwerthe. Noch fehlt die Bezeichnung der einzelnen Gegenstände, doch kann diese umfangreiche Arbeit, die bereits in der Vorbereitung begriffen ist, erst in einiger Zeit erledigt werden. Karlsruhe ist durch diese neue Sammlung um eine Sehenswürdigkeit reicher geworden, die als solche gewiß manchen Fremden anziehen wird. Ihr Nutzen erstreckt sich aber auch auf das ganze Land, weil sie in engster Verbindung mit jener Bildungsstätte steht, an welcher aus allen Landestheilen begabte Kräfte für die Pflege des Kunstgewerbes herangezogen werden. Gerade diese enge Fühlung bietet die beste Gewähr für die praktische und erfolgreiche Ausnützung dieser Vorbilder.

* **V. Verbandstag des „Deutschen Seiler-Verbandes".** In den Tagen vom 30. Oktober bis 1. November findet zu Berlin im großen Festsaale des „Grand Hotel Alexander-Platz" der V. Verbandstag des „Deutschen Seiler-Verbandes" statt. Mit demselben wird eine Muster-Ausstellung von Rohmaterialien, Halb- und Ganzfabrikaten, Maschinen, Werkzeugen und Geräthen für die Seilerei und Taufabrikation, sowie von Handelsartikeln für die Seilerei verbunden sein. Auch findet eine Besichtigung der Königlichen mechanisch-technischen Versuchsanstalt zu Charlottenburg statt, wobei einige Tauzerreißungsversuche vorgeführt werden sollen. Die aufgestellte Tagesordnung, Bedingungen für die Ausstellung u. s. w. können von der Redaktion der „Deutschen Seiler-Zeitung" zu Berlin NO, Kaiserstraße 41 bezogen werden.

* **Die Diözesansynode Heidelberg-Mannheim.** Ueber die am 21. Oktober hier stattgefundene Synode der Diözese Mannheim-Heidelberg über welche wir gestern schon berichteten, wird uns noch geschrieben: Nach der einleitenden Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Kirchenrath Dekan Schellenberg, die auf den Ernst der Zeit hinwies, gab Herr Stadtpfarrer Ruckhaber für Mannheim und Herr Kirchenrath Schellenberg für Heidelberg den Bericht über die religiös-sittlichen Zustände in beiden Gemeinden. Referate der Herren Stadtpfarrer Schück-Heidelberg und Ahles-Mannheim legten dar, wie in beiden Städten die Kirche an der Lösung der sozialen Frage mithelfen könne. Im Anschluß an ein Referat des Herrn Stadtpfarrer Ruckhaber über „Seelsorge" und im Verfolg der Ausführungen des Herrn Stadtpfarrer Ahles kam die Zerlegung der Gesammtgemeinde in einzelne übersehbare Parochien zur Sprache. Für die Erbauung einer deutsch-evang. Kirche in Tokio (Japan) soll in der Diözese eine kirchliche Kollekte erhoben werden. Die Gemeinde Neuenheim scheidet in Folge ihrer Vereinigung mit der Stadt Heidelberg aus der Diözese Ladenburg-Weinheim aus; ihr Eintritt in den Verband der Diözese Mannheim-Heidelberg wurde ohne Debatte gut geheißen und freudig begrüßt. An Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurücktretenden Dekans, Herrn Kirchenrath Schellenberg, wurde Herr Stadtpfarrer Ruckhaber-Mannheim zum Dekan der Diözese gewählt. Dem aus dem Amte scheidenden Dekan wurde durch die Synode der wärmste Dank für seine Thätigkeit ausge-

Feuilleton.

— **Moltkefeier in Berlin.** In dem großen Fackelzuge am 90. Geburtstage des Grafen Moltke wird der künstlerische Theil sicher die reizvollsten Bilder aufweisen. Die Veranstaltung dieses Kostümzuges wird vom Bildhauer Hans Dammann, dem 1. Vorsitzenden des Ausschusses der Kunstakademie, geleitet. Der Zug wird sich folgendermaßen gliedern: Voraus ziehen drei berittene Herolde. Ihnen folgt ein Viergespann mit dem Siegeswagen, auf welchem die Victoria einherzieht. Herolde bilden alsdann den Uebergang zu dem großen, prachtvollen Huldigungs-Wagen der von sechs Rossen gezogen wird. Vorn auf diesem Wagen wird zunächst eine von den Bildhauern Fritz Klimsch und Otto Stichling in aller Geschwindigkeit modellirte Gruppe, die „Kriegswissenschaft", ihren Platz erhalten. Es wird das eine überlebensgroße weibliche Figur, die auf einem Löwen sitzt. Dann kommen drei allegorische Gestalten: In der Mitte die „Kunst", von einer Dame verkörpert, zu beiden Seiten „Handel" und „Industrie", von zwei Herren dargestellt. Die Hauptfigur des Wagens bildet hiernach die stolze Frauengestalt der hehren „Germania", die von der „Kraft" und der „Gerechtigkeit" umgeben wird. Rings um den im hellsten Lichte erstrahlenden Huldigungswagen gruppiren sich nun die constümirten Akademiker zu Fuß und zu Pferde. Es werden ausschließlich Deutsche Kostüme gewählt, und zwar aus allen Jahrhunderten, von der ferneren Zeit der alten Germanen bis zu der Gegenwart. Die Betheiligung verspricht eine sehr starke zu werden.

— **Bankerotteure** kommen wohl in allen Ständen vor; man hätte doch aber denken sollen, die ehrbare Henkerzunft bliebe vom Bankerottmachen verschont. Herr Marwood, ehemaliger Schuhmachermeister, Schriftsteller und Henker Ihrer Majestät der Königin von England hatte sich seinerzeit einen recht hübschen Batzen zusammengespart und sich Land und Häuser angekauft. Er war aber besserer Hängemann als Speculant, denn er verlor über seinen Speculationen viel Geld, das er sich ehrlich im Schweiße seines Angesichts erworben hatte. Nach seinem Tode wurde der Nachlaß von dem Bankerottsgerichtshofe mit Beschlag belegt. Herr Marwood mag aber in Frieden schlafen, denn den Gläubigern wurden 20 Shilling vom Pfund bezahlt.

— **Der Dom von Siena**, dessen Heimsuchung durch eine Feuersbrunst telegraphisch bereits gemeldet worden, gilt mit Recht als eins der herrlichsten Bauwerke Italiens. Die ersten Anfänge der Kirche reichen bis in das Jahr 1012 zurück. Ihre heutige Gestalt empfing sie aber erst im 13. Jahrhundert. Ursprünglich war der Dom noch grandioser geplant, aber die verheerende Pest des Jahres 1348 trat hindernd dazwischen. Trotzdem ist die Kirche ein so außerordentliches Bauwerk geworden, daß sie den Namen „die Galerie der Künste" mit Recht führen darf. Denn in diesem Gotteshause sind sowohl die Werke der eben erwachenden Kunst zu finden, wie diejenigen, welche die höchste Blüthe bezeichnen. In der Kirche, die eine Länge von 115,80 Metern hat, gibt es nicht einen Winkel, der nicht durch Künstlerhand veredelt wäre. Vom Fußboden des Schiffes bis hinauf zu dem jetzt leider zerstörten Kuppelbau ziehen sich die Kunstwerke großer Meister vergangener Jahrhunderte, unter denen wir Namen begegnen wie Nicola und Giovanni Pisano, Bernini u. a. Obwohl das Feuer glücklicherweise nur die Kuppel und die Hälfte des Daches zerstört hat, so ist trotzdem der Schaden ein unberechenbarer.

— **Belustigend** wirkt auf Europa's aufgeklärte Gemüther die feierliche Grandezza, mit der die chinesischen Geisterbanner den Dämonen zu Leibe rücken. Dämonen sind es, die mit Herzklopfen, Appetitlosigkeit und Rheumatismus den menschlichen Körper heimsuchen. Zu diesen Plagegeistern aber gehören die Seelen noch unbeerdigter alter Weiber, die von Selbstmörderinnen, von Säuglingen, von verstorbenen Bettlern, von buddhistischen Priestern u. s. w. Wer in seinem Hause die Unholde gewahrt, schickt schleunigst zum Dämonen-Kammerjäger, zum Geisterbanner. In rothe Gewänder gehüllt, mit einer schwarzen Mütze auf dem Kopf, blauen Strümpfen an den Füßen und einem aus Pfirsichholz geschnitzten Schwert in der Hand, stellt sich der „Zauberer" vor einen Altar, auf dem Lichter und Räucherkerzchen brennen. Griff und Scheide des Schwertes sind mit einem rothen Tuchstreifen umwunden, welcher ebenso lang wie die Klinge der Waffe ist, auf letztere wird eine geheimnißvolle Inschrift geschrieben. Zunächst legt der Geisterbanner das Schwert auf den Altar, er verfertigt sodann ein Amulet, welches verbrannt wird, und schüttet die Asche in ein Glas Wasser. Jetzt nimmt er das Schwert in die rechte Hand, das Glas in die linke, geht sieben Schritte nach links, acht nach rechts und spricht ein Gebet, in welchem er die Götter um den Empfang der Macht, böse Geister zu vertreiben, bittet. Nachdem ihm diese angeflogen, ruft er den bösen Hausgeistern zu, sich zu entfernen; er nimmt sodann ein Bündel Weidenruthen, taucht es in's Glas und besprengt die vier Seiten des Hauses. Nachdem er die Weidenruthen hingelegt, das Glas aber in der linken Hand behalten hat, nimmt er das Schwert wieder in die rechte, geht in einen Winkel des Zimmers, nimmt einen Mund voll Wasser aus dem Glase, speit dasselbe auf die Wand und ruft laut, daß die bösen Geister sich entfernen sollen. Diese Ceremonie wiederholt er in jedem anderen Winkel, sowie in der Mitte des Zimmers. Zunächst ruft der Geisterbanner seinen Gehilfen zu, die Gongs, welche sie in der Hand haben, so laut als möglich zu schlagen, und inmitten des betäubenden Lärms brüllt er den bösen Geistern zu, sich sofort wieder nach den Windrichtungen zu begeben, aus denen sie gekommen sind. Schließlich begibt er sich an die Hausthür und fuchtelt dort mit dem Schwerte in der Luft herum, um die bösen Geister an der Rückkehr zu verhindern. Endlich wünscht er siegesgewiß seinen Auftraggebern Glück zur Austreibung ihrer unheimlichen Gäste und empfängt seinen Lohn.

— **Der Tod — erwünscht!** Miß Wigg zu Colchester begrub dieser Tage ihre Mutter, an der sie mit zärtlicher Anhänglichkeit hing, die sie seit fünf Jahren mit Aufopferung gepflegt hatte. Um ihrer Mutter willen, die Wittwe war, hatte das junge Mädchen zwei Heirathsanträge verworfen. Die Scene auf dem Kirchhof war erschütternd. Das Mädchen wollte den Sarg nicht verlassen; sie flehte den Himmel an, sie bei dem Grabe der Mutter sterben zu lassen. Ihr Gebet wurde erhört. Kaum zu Hause angekommen, hatte sie einen Anfall von Hysterie, der ihrem Leben ein Ende machte.

— **Mißverstanden.** Bursche: „Es war ein Herr hier, der nach ihnen fragte!" Lieutenant: „Hat er denn seine Karte nicht hier gelassen?" Bursche: „Nein, sie war quittirt!"

MARCHIVUM

brochen. Ein durch mancherlei Reden belebtes Mahl vereinigte nach Schluß der Synode die Mitglieder im „Pfälzer Hof". Hier überreichte Herr Religionslehrer Rohrhurst dem seitherigen Dekan eine Ehrengabe im Namen der Vikare, die während seiner Amtsführung in der Diözese thätig waren.

* **Stiftung.** Die Frau Kath. **Binder**, geb. **Binaner**, Ober-Ingenieurs-Wittwe, stiftete der hiesigen Concordienkirche eine der berühmten Dorëschen Bibeln in Prachtband, nebst einer dazu gehörigen, im Atelier für Kunst-Stickerei J. Feil D 2. 1 gestickten Decke mit dem Spruche: „Eine feste Burg ist unser Gott." Die edle Geberin schließt sich hiedurch würdig ihren Vorfahren an, da die Familie Bingner der hiesigen Concordienkirche schon manches schöne und werthvolle Geschenk überwies.

* **Die Canalbauten unserer Stadt** nehmen einen erfreulichen Fortgang. Trotz der vorgerückten Jahreszeit sieht man die Arbeit in diesen neuen Straßen in Angriff genommen. Für die Besitzer der Liegenschaften tritt nun die wichtige Frage des Anschlusses ihrer Grundstücke an die neue Canalisation heran und hört man, wie uns mitgetheilt wird, auf Befragen immer, daß Pläne und Kostenberechnungen noch nicht gemacht werden können, noch viel weniger ist an die Ausführung selbst zu denken, weil ein Baustatut hierüber noch nicht ausgearbeitet, berathen und bekannt gegeben ist. Diese Frage ist besonders für diejenigen Hausbesitzer dringend, welche Neubauten oder Umbauten vornehmen, wobei die Bestimmungen für die künftige Entwässerung gleich in Betracht gezogen werden müssen. Es wird daher der Wunsch ausgesprochen, daß mit dem Erlaß des Baustatuts so bald als möglich vorgegangen werden möge. In einer Reihe von Städten ist ja die Canalisation bereits durchgeführt und dürfte es daher nicht schwer fallen, sich an dort bestehende und bewährte Einrichtungen anzulehnen oder dieselben zu acceptiren.

* **Nach einer Zuschrift,** welche der Vorstand der Mannheimer Börse an den Stadtrath gerichtet, hat derselbe bei Großh. Bezirksamt die Erlassung einer Anordnung beantragt, welche den Fuhrwerksverkehr auf dem Fruchtmarkt Montags während der Abhaltung der Fruchtbörse verbieten soll.

* **Unsere Bemerkungen über die Spaltung im demokratischen Lager** haben den Zorn der „N. B. Ldsztg." erregt, die, wohl um den Beweis für die Richtigkeit unserer Behauptungen zu erbringen, in der bekannten anständigen Weise das Füllhorn ihrer Liebenswürdigkeiten über uns ausgießt. Wenn wir konstatiren, daß die „N. Bad. Lds.-Ztg." uns der Unterstützung der — antisemitischen Bewegung beschuldigt, so genügt wohl schon dieser eine Hinweis auf die Urtheilsfähigkeit der Leiter der „N. Bad. Ldsztg.", um ihnen das stille Beileid aller vernünftigen Leute zu sichern.

* **Ständchen.** Gestern früh wurde der Frau Oberst v. Renz seitens der Kapelle des hiesigen Grenadier-Regts. vor ihrer Wohnung ein Ständchen gebracht.

* **Der Militärverein Mannheim** veranstaltet morgen Abend eine kameradschaftliche Zusammenkunft im Erbprinzen, O 5, 1, da die am Sonntag Abend stattfindende militärische Moltkefeier eine Vorbesprechung erfordert und Mittheilungen über den Bezug der Vereinsabzeichen und Satzungen, sowie der Landesverbandsabzeichen zu machen sind.

* **Der hiesige Turnverein** veranstaltet, wie schon wiederholt gemeldet, bekanntlich morgen Samstag Abend im Saalbau große turnerische Aufführungen, deren Ertrag in die Turnhallen-Baukasse fließen soll. Nach dem uns nunmehr vorliegenden gedruckten Programme, verspricht die Veranstaltung eine großartige zu werden, da außer den besten Turnern des Vereins, auch Clowns, Jockeys, ja sogar eine kostümirte Liliputaner-Truppe auftreten werden, welch' letztere aus Angehörigen von Turnvereinsmitgliedern besteht, die sich am Reck, am Barren und als Parterregymnastiker produziren werden.

* **Aufnahme der Landestrachten.** Da die in den Gegenden des badischen Landes üblichen Volkstrachten und die eigenthümlichen, charakteristischen zur Tracht, zur Hauseinrichtung und zum täglichen Gebrauch dienenden Gegenstände immer mehr eingehen, hat das Justizministerium den Maler Eckert in Karlsruhe beauftragt, die einzelnen Gegenden zu bereisen und für die großh. Sammlungen geeignete Erwerbungen zu machen.

* **Unglücksfall.** Gestern gerieth in der hiesigen Oelfabrik der Arbeiter Jakob Metzger mit der rechten Hand in eine Maschine und wurde ihm dieselbe hierdurch vollständig zerquetscht.

* **Herbstberichte.** Wertheim, 23. Okt. Ende dieser und Anfangs nächster Woche findet die Weinlese statt. Die Qualität wird ziemlich verschieden ausfallen, 65—80 Grad, je nach Lage. — Unterschüpf, 23. Okt. Vorgestern begann hier, sowie in Unterschüpf, Sachsenflur und Deinlach die Weinlese. Dieselbe fällt mittelmäßig aus. Verkauft wurde bis jetzt noch nichts. — In Lengenrieden war am Montag die Weinlese. Das Ergebniß war kein gutes. Trotzdem sind die Leute zufrieden, da die Hopfen gut bezahlt wurden, für welche in den Schüpfergrund über 100,000 Mark gekommen sind. — Eichbach (Pfalz), 23. Oktober. Sämmtlicher rother Most wurde hier abgesetzt zu 14 M. die Hotte von 40 Liter. Weißer Most wurde verkauft anfangs zu 7 M. 50 Pf., dann abwärts bis zu 6 M. Neuer Wein ging von 210 auf 185 M. das Fuder herab. Der Quantität nach gab es durchschnittlich einen guten halben Herbst. Der Preis ist gering, da der 90er bei uns in Bezug auf Qualität mindestens dem 87er gleich kommt. Die Nachfrage ist ziemlich flau.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, den 25. Okt. Der gestern erwähnte Luftwirbel im hohen Norden Europas macht sich dort schon etwas deutlicher bemerkbar, scheint jedoch durch den Hochdruck von Großbritannien her in östlicher Richtung abgedrängt zu werden. Von dorther ist also für Süddeutschland vorerst keine Gefahr zu befürchten. Dagegen scheint in Süddeutschland selbst eine lokale Einsenkung sich vorbereiten zu wollen, welche am Samstag bei durchschnittlich westlichen Winden trübes jedoch noch kühles (Wetter) und größtentheils trockenes Wetter verursachen dürfte. Vereinzelte leichte Schneefälle oder in milderen Lagen Regenfälle sind jedoch nicht ganz ausgeschlossen. Der Sonntag dürfte keine wesentliche Aenderung bringen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 24 Oktober, Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des vorg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
758.7	2.5	−2.2	Süd 4	7.5	1.4

*) C: Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker rc.; 8: Sturm; 10: Orkan

Aus dem Großherzogthum.

S **Wallstadt.** 23. Oktober. Der hiesige Kriegerverein veranstaltete am vergangenen Sonntag in seinem Lokale zum „Pflug" ein Concert, dem sich Abends ein Ball anschloß. Die Festlichkeit nahm unter der Mitwirkung des hiesigen Singvereins den schönsten Verlauf und trennte man sich erst in später Mitternachtsstunde.

* **Baden,** 23. Okt. An einem hiesigen Neubau ereignete sich ein bedauernswerther Unglücksfall. Die Maurerlehrlinge O. Rheinschmied (15 Jahre alt) von Staufenberg und H. Falk (16 Jahre alt) von Lichtenthal geriethen auf dem Gerüst mit einander in Streit, der in Handgreiflichkeiten ausartete. Bei dem Ringen stürzten beide von dem 11 Meter hohen Gerüst herab und Falk fiel so unglücklich, daß er sofort todt war, während Rheinschmied einen Schenkelbruch erlitt.

* **Wiesenthal,** 23. Okt. Im Walde zwischen hier und Kirrlach, nahe dem letzteren Orte, wurde im Laufe des vorgestrigen Tags durch Jäger die schon vollständig in Verwesung übergegangene Leiche eines Unbekannten aufgefunden, der sich erhängt hatte. Ein Pfennig bildete die ganze Baarschaft des Lebensmüden, während irgend ein Schriftstück oder sonstiger Gegenstand, der zur Erkennung hätte führen können, durchaus fehlt. Die Leiche dürfte schon ein halbes Jahr am Boden gelegen haben. Die Reste wurden sofort auf dem Friedhofe beigesetzt.

* **Villingen,** 22. Okt. Gestern Früh wurde der ledige, 36 Jahre alte Taglöhner Polikarpus Bauer aus Dürrheim, zur Zeit hier, in der Scheuertenne des Landwirths Binder dahier, todt aufgefunden. Bauer, welcher gestern Nacht angetrunken war, ging auf die Heubühne um jedenfalls dort zu übernachten, wobei derselbe vom Heustock durch das Garbenloch in die Untertenne gefallen und so seinen Tod gefunden hat. Ein Verbrechen ist ausgeschlossen.

Pfälzische Nachrichten.

§ **Ludwigshafen,** 23. Okt. Bei seinen Familienangehörigen vermißt wird seit 18. d. M. der 28jährige ledige Fabrikarbeiter Adam Soine. Soine war in nüchterner Mann, der aber in letzter Zeit Spuren von Schwermuth zeigte, weshalb vermuthet wird, er habe Hand an sein Leben gelegt, wenn ihn kein Unglücksfall betroffen haben sollte. Bis jetzt fehlen alle Anhaltspunkte, die über das räthselhafte Verschwinden des Vermißten Aufschluß geben könnten.

* **Kaiserslautern,** 23. Okt. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich heute Vormittag in der Hafenstraße Nr. 32 in der Korimann'schen Behausung. In einer Stube spielten mehrere Kinder, und zwei ältere Buben vergnügten sich dadurch, daß sie unter dem Ofen durchkrochen. Das kleine vierjährige Mädchen spielte in der Nähe des betreffenden Ofens. Die Mutter war gerade einen Augenblick hinausgegangen, als aus dem Zimmer ein Krach und ein fürchterliches Geschrei ertönte. Den Herbeieilenden bot sich ein schrecklicher Anblick. Der Ofen war eingestürzt und seine glühenden Platten sowie sein brennender Inhalt waren über das kleinste 4jährige Kind gestürzt, ebenso die gluthheißen Töpfe mit dem kochenden Essen. Die Verletzungen sind schwere! Fast am ganzen Körper hängt die Haut in Fetzen herab und das Kind vermag vor Schmerzen kaum zu stöhnen. Man fürchtet, daß der Tod bald eintritt.

* **Aus der Pfalz,** 23. Okt. In Diedesfeld holte ein zwölfjähriger Junge am Brunnen Wasser; unterwegs stellte er seine Gießkanne ab, rutschte dabei aus, und fiel unglücklicherweise mit dem Halse in das Rohr, das ihm die Luftröhre durchschnitt und die Halsschlagader verletzte, so daß er nach 3 Stunden qualvollen Leidens starb.

Mittheilungen aus Hessen.

* **Bodenheim,** 23. Okt. Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich gestern auf der zwischen hier und Nackenheim gelegenen Backsteinfabrik ereignet. Ein Arbeiter, welcher kochenden Theer zu holen hatte, beging die Unvorsichtigkeit, den Theer in einem hölzernen Kübel auf dem Kopfe zu tragen; plötzlich löste sich der Boden und das glühende Theer lief dem Träger über den Kopf, das Gesicht und den ganzen Körper. Der Unglückliche wurde dadurch schrecklich verbrannt, daß Fleisch löste sich in Fetzen von seinem Gesichte ab.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 22. Oktober. (Schöffengericht.) 1) Hausbursche Heinrich Ginther von Kleinkarlbach, wegen mehrfachen Diebstahls, erhielt eine Gesammtgefängnißstrafe von 3 Monaten. — 2) Jakob Hott, Eisengießer von Hohensülzen wurde wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 6 Wochen verurtheilt. — 3) Gegen Philipp Dörsam, Schiffer von Friesenheim, Friedrich Heck, Schiffer und Wilhelm Müßig, Schiffer, beide von Haßmersheim, wurden wegen Körperverletzung, und zwar gegen die beiden Ersteren eine Gefängnißstrafe von je 2 Monaten, gegen Letzteren eine solche von 14 Tagen ausgesprochen. — 4) Leonhard Klemm, Maurer von Heddesheim wurde wegen Diebstahls mit einer Gefängnißstrafe von 6 Wochen bestraft. — 5) Der Schülerin Elise Morlock von hier wurde wegen Diebstahls eine Gefängnißstrafe von 3 Wochen zuerkannt. — 6) Friedrich Schwarz, Heizer von Heilbronn und Karl Manus, Fabrikarbeiter von Leonbrunn wegen Sachbeschädigung, Ersterer erhielt eine Gefängnißstrafe von 5 Tagen, Letzterer eine solche von 3 Tagen. — 7) Gegen den Georg Schmitt, Wagner von hier wurde wegen erschwerter Körperverletzung eine Geldstrafe von 25 Mark erkannt. Auch hat derselbe an den Verletzten Adam Kuch dahier eine Buße von 300 Mark zu bezahlen. — 8) Dem Johann Kern, Maurer von Helmstadt, wurde wegen Betrugs eine Geldstrafe von 20 Mark auferlegt. — 9) Anna Munk von Knittlingen erhielt wegen Betrugs eine Geldstrafe von 20 Mark. — 10) August Hunzinger, Taglöhner von Mannheim, wegen Diebstahls wurde mit einer Gefängnißstrafe von 3 Tagen belegt. — 11) Der Peter Henkel, Schlosser, Ehefrau in Mainz wurde wegen Betrugs eine Gefängnißstrafe von 1 Monat zugesprochen. — In 2 weiteren Fällen erfolgte kostenlose Freisprechung der Angeklagten.

* **Mannheim,** 23. Oktober. (Strafkammer I.) Vorsitzender Herr Landgerichts-Direktor Ullrich. Vertreter der Großherz. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Mühling.

1) Jakob Bernh. Kögel, 23 Jahre alter Bäcker von hier, vorbestraft, wird wegen Entwendung einer Taschenuhr im Werthe von 20 M. zum Nachtheil eines Arbeiters unter Annahme mildernder Umstände mit 1 Jahr Gefängniß bestraft. — 2) Der 20 Jahre alte Hausbursche Robert Riesterer von hier, wiederholt vorbestraft, wird wegen Entwendung von 1 Paar Schuhen und 1 Hemd mit 2 Wochen Haft bestraft. — 3) Friedrich Baier, 23 Jahre alter Metzger von hier, hat aus dem Kleiderschrank eines Buchdruckers einen Ueberzieher und 1 Paar Hosen entwendet, die der 21 Jahre alte Buchbinder Max Remlinger von Stuttgart veräußerte. Ersterer wird wegen Diebstahls mit 6 Monaten Gefängniß, letzterer wegen Hehlerei mit 8 Wochen Gefängniß bestraft. — 4) Wilhelmine Fritz von Neglishausen, 30 Jahre altes Dienstmädchen, wird wegen Bestechungsversuchs anläßlich ihrer Verhaftung am 4. Oktober mit 1 Monat Gefängniß bestraft. — 5) Katharina Döhring von Dürrenzimmern, 26 Jahre alt, wird von der Anklage sich gegen § 218 R.-St.-G.-B. vergangen zu haben, freigesprochen.

* **Mannheim,** 23. Oktober. (Schwurgericht.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath von Buol. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Die Herren Staatsanwälte von Dusch und Dietz.

11. Fall. Die Anklage gegen den 18 Jahre alten ledigen Landwirth Ferdinand Hofmann von St. Leon, wegen Brandstiftung. Nach etwa 10jähriger Pause brach in St. Leon am 5. August Abends um 9 Uhr Feuer aus, das 4 Scheuern zu Grunde richtete und als Folge eines Blitzschlags angesehen wurde. Am 15., einem katholischen Feiertage, wurde der Nachmittagsgottesdienst durch abermaligen Feuerlärm gestört. In der Nähe des ersten Brandplatzes brannten zwei Scheuern und 1 Schopf nieder. Tags darauf, gegen 12 Uhr, erschreckten neue Feuerrufe die geängstigte Bevölkerung, die sich durch bereitgehaltene Wagen zum Fortschaffen der Habe bereits vorgesehen hatte. Diesmal war das Feuer in der Scheuer des Bäckers Brecht ausgebrochen. Tags darauf, Sonntag den 17., Nachmittags nach 5 Uhr, wurde wiederum in der Scheuer des Gasthauses zur Krone Feuer entdeckt. Eine halbe Stunde nach Ausbruch des Brandes brach abermals in der Scheuer einer Frau Lindauer Feuer aus. Diese bat den heutigen Angeklagten, er möge auf den Scheuerboden gehen und die Zuglöcher durch Backsteine schließen, damit nicht Funken von dem Brand in der „Krone" hereinfliegen könnten. Hofmann bestieg den Boden und kam nach etwa 10 Minuten zurück mit dem Ruf, es brenne in der Scheuer, das könne nur Einer gethan haben, der in der Scheuer versteckt gewesen sei. Am 21. wurde der Ort zum sechsten Male alarmirt, es brannte bei Ferd. Weiß, dem Stiefonkel des Angeklagten, den die eigene Großmutter sofort für den Thäter hielt. Nichtarbeiten auf den Brandstätten, sein Benehmen, verdächtige Aeußerungen und frühere Streiche des Angeklagten lenkten nun allgemein den Verdacht auf denselben. Als er andern Tags verhaftet wurde, lebte die ganze Gemeinde

Der Oberstuhlrichter.

Erzählung von Karoline Deutsch.

Nachdruck verboten.

23 (Fortsetzung.)

„Ich habe gewiß kein Recht an Deinem Schmerz, Ferencz", sagte sie, „aber es schneidet mir ins Herz, wenn ich Dich so traurig sehe."

Er hob den Blick und sah die lieben, braunen Augen voll Thränen. „Laß es gut sein, Etelka," bezwang er und strich ihr mit einer liebevollen Bewegung über das braune, glänzende Haar. „Es ist nichts für Deinen reinen Sinn. Laß Dir den warmen, goldenen Schein Deines Hauses durch meinen Schatten nicht trüben. Ich werde es schon durchkämpfen, ich bin ein Mann." Er sprach dann über Dieses und Jenes mit der Schwester, erkundigte sich nach Mascha, und Etelka, um ihn zu zerstreuen, erzählte ihm von Mascha's Thätigkeit. Orest erwähnte mit keiner Silbe Ilona's, auch nicht, als später der Apotheker kam, um seine Frau zu holen.

10.

Eine Bewegung eigener Art war in der Stadt ausgebrochen. Das Versprechen einer schönen, leichtsinnigen Frau hatte sich zu einem unentwirrbaren Knoten geschürzt, der jede friedliche Lösung unmöglich zu machen schien. Doktor Naagy und die Wahl! war die Losung des Tages geworden. Die Herren hielten im Anfang alles für ein Spiel müßiger Stunden, für eine Kinderei. Die Sache wurde aber ernst und ernster. Die Frauen rückten im Sturmschritt vor. Häusliche Scenen fingen an sich abzuspielen, die mit Bitten und Schmeicheltönen begannen und mit Thränen endeten, und auf diese Weise war es schon mancher hübschen und geliebten, aber auch mancher häßlichen und gefürchteten Frau gelungen, ihren Mann umzustimmen.

Nur im Hause des Oberstuhlrichters ging es still und ruhig zu; es war aber eine öde, eine bedrückende Ruhe. Der Kampf schien ausgekämpft; man sprach nicht mehr darüber, aber auch über andere Dinge nicht. Es vergingen Tage, wo die Gatten sich nicht sahen, auch bei den gemeinschaftlichen Mahlzeiten nicht mehr. Ilona speiste auf ihrem Zimmer und für Orest schienen diese Räume nicht vorhanden zu sein. Begegnete man sich zufällig im Flur, auf den Treppen, so war es ein kurzer kalter Gruß, der gewechselt wurde. Bei Ilona hatte dieser Zeitpunkt die ganze Gluth, die ganze Leidenschaftlichkeit ihres Wesens rückhaltlos entwickelt. Ein namenloses Zorn- und Rachegefühl erfüllte sie gegen ihren Mann, ein Trotz, der jede mildere Regung zu Stein erstarren machte.

Ilona hatte nichts dagegen, daß jetzt ihr Name in eine ehrenrührige Verbindung mit dem Doktor Naagy's gebracht wurde; im Gegentheil, sie schien durch ihr Benehmen mit Gewalt die letzte Schranke durchbrechen zu wollen, die sie bis jetzt, trotz ihrer Irrthümer, trotz ihres verfehlten Lebenswandels, von den völlig Gesunkenen ihres Geschlechtes schied. Das waren die inneren Gründe ihres Benehmens gegen ihren Mann, denn dadurch glaubte sie ihn am schwersten zu treffen. Was die Wahlangelegenheit betraf, so wollte sie ihm zeigen, was sie auch ohne ihn vermochte, wie ihre Macht viel größer als die seinige sei, und so war sie die Seele der Bewegung geworden.

Mit allen Mitteln ihres lebhaften Geistes, ihrer verführerischen Schönheit suchte und fand sie Wege, ihren Plan zu fördern. Die Herren, aus denen ihr Hof bestand, zu gewinnen und sie zu ihren Agenten zu machen, war ein Leichtes, auch die untergeordneten Beamten, die sich nur aus Nothwendigkeit und mit Widerstreben der strengen Führung des Oberstuhlrichters gebeugt, wußte sie zu einer stillen Thätigkeit zu gewinnen. Unter ihrem Vorsitz wurde eine Versammlung um die andere, eine Berathung nach der anderen abgehalten. Und man mußte sich beeilen, es war April geworden, und im Mai sollten die Wahlen stattfinden.

Daß nicht jede Versammlung so fördernd war, ja daß so manche ohne jedes Resultat verlief, wobei sich die Betheiligten mit erregten Gefühlen, oft voll gegenseitiger Erbitterung, trennten, läßt sich wohl denken. All' der kleinliche Neid, die Eifersucht, das gegenseitige Sichüberbieten an Großthun und Eitelkeit kamen da zur vollsten Geltung, und der schöne Plan Doktor Naagy's war oft in Gefahr, an diesen kleinen Liebenswürdigkeiten seiner — Freundinnen zu scheitern, wenn nicht Ilona Orest gewesen wäre, die alle Mißtöne wieder verbannte, die Erzürnten versöhnte, zusammenführte; denn je mehr die Schwierigkeiten sich häuften, desto wilder und leidenschaftlicher wuchs ihr der Muth.

„Du hast versprochen, ja Dich unzählige Male gerühmt, Deinen Mann für die Sache zu gewinnen", sagte bei einer derartigen Berathung die Unterstuhlrichterin Hawak zu Ilona, „und das wäre Dein Hauptcoup gewesen. Ob mein Mann und noch zehn andere dafür sind, ist meiner Meinung nach nicht maßgebend. So lange wir den Oberstuhlrichter gegen uns haben, ist soviel wie nichts gewonnen."

„Du bist ja auf einmal sehr mutlos geworden", spottete die Oberstuhlrichterin. „Ich will Dir zeigen, was ich auch ohne meinen Mann im Stande bin, aber ich nicht allein, sondern wir Frauen überhaupt."

„Stelle es Dir nicht so federleicht vor und betrüge Dich nicht selbst," meinte die Frau Stadtphysikus, die aus Eifersucht gegen Ilona seit jüngster Zeit mit der Frau Hawak hielt, welche das verneinende Prinzip in den Versammlungen abgab. „Wenn wir die ganze Stadt für uns haben, ist auch noch nicht Alles gewonnen. Denk' an die vielen Dörfer und Flecken, die das Uebergewicht an Stimmenzahl haben."

Ilona war zu klug und zu sehr mit allen ihren Kräften für das Unternehmen, um nicht von der Wahrheit dieser Behauptung überzeugt zu werden. „Nun gut!" sagte sie, „so müssen wir auch dieses Hinderniß zu überwinden suchen."

„Aber wie, aber wie?" riefen Alle durcheinander.

Ilona löste die Versammlung auf, da man heute zu keinem Resultate kommen konnte. Jede der Betheiligten sollte zu Hause über die Mittel nachsinnen, auch in der Umgegend die Stimmen für Doktor Naagy zu gewinnen; welcher Plan am besten, den wolle man ausführen. Ilona ahnte nicht, wie bald sie Rath und Hilfe auch für diese Schwierigkeit finden und welch' ein Bundesgenosse ihr werden sollte.

Der Ort, in welchem der Advokat Josef Orest wohnte, gehörte auch noch zu dem T.'schen Wahlbezirk und die Vorgänge konnten ihm also nicht unbekannt bleiben. Im Gegentheil, er verfolgte sie mit der Aufmerksamkeit eines Spürhundes.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

erleichtert auf, weitere Brandfälle erfolgten nicht mehr. Im Ganzen fielen dem frevelhaften Treiben 17 Scheuern zum Opfer; die Geschädigten sind in mehreren Fällen Verwandte des Hofmann, zu deren Gebäulichkeiten dieser sich, ohne Mißtrauen zu erregen, leicht Zutritt verschaffen konnte. Neben Schadenfreude ohne besonderen Anlaß, mag auch Rachsucht für derbe Zurechtweisung wegen in der „Krone" verübten Unfugs Motiv zu den Brandstiftungen gewesen sein. In der Untersuchungshaft machte der Angeklagte einen ernstlichen Selbstmordversuch, den er heute als ein Scheinmanöver hinstellen will, indem er die gewünschte, aber nicht gewährte Verbringung in den Hof habe erzwingen wollen. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage bezüglich der Brandstiftung am 16., der zweiten am 17. und der letzten am 21. Aug., worauf Verurtheilung zu 7 Jahren Zuchthaus erfolgte. Die Vertheidigung führte Anwalt Dr. Katz.

12. Fall. Die Anklage gegen Ludwig **Weißert**, Bäcker hier und seine Ehefrau Amalie, geb. Stahl, wegen betrügerischen Bankerutts, bezw. Beihilfe hiezu. Weißert betrieb hier pachtweise eine Bäckerei mit unbefriedigendem Erfolg. Er gerieth in Concurs und schaffte am 28. August einige Fahrnisse bei Seite, indem er solche bei Verwandten unterbrachte, wobei ihm seine Ehefrau behilflich war. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage hinsichtlich des Weißert unter Zubilligung mildernder Umstände, worauf 5 Monate Gefängniß, abzüglich Untersuchungshaft, erkannt wurden, während die Ehefrau Freisprechung erzielte. Vertheidiger Herr Anwalt Dr. Rosenfeld.

13. Fall. Unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsrath Waltz und Vertretung der Gr. Staatsbehörde durch Herrn Staatsanwalt Duffner.

Die Anklage gegen Gottl. **Otto**, 22 Jahr alt, Schleifer von Oberwalda, wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit. Derselbe, wiederholt vorbestraft, ließ am Montag 22 September die Arbeit ruhen und zechte. Als in der Wirthschaft eine 53 Jahre alte Frau nach Schneidergesellen fragte, gab er sich als einen solchen aus und erbot sich sie noch zu einem weiteren Gesellen zu führen. Nun führte er die Frau in die Gegend des Mühlauschlößchens und versuchte ihr Gewalt anzuthun, was ihm aber in Folge nahender Hilfe nicht gelang. Seine Absicht, die Frau als die Schuldige hinzustellen, mißlang. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage unter Ausschluß mildernder Umstände, worauf auf 2 Jahre Zuchthaus erkannt wurde. Vertheidiger Anwalt König.

Hiermit erreichten die Schwurgerichtssitzungen ihr Ende.

Tagesneuigkeiten.

— **Wien**, 23. Okt. (Erdbeben.) In Klagenfurt ist am 21. d. M., Morgens 7½ Uhr, ein etwa zwei Sekunden währendes Erdbeben, ebenso gestern Nachmittag um 2 Uhr ein solches in Plevje (Bosnien) und heute Vormittag 10½ Uhr sind in Domanovic Erdstöße verspürt worden, denen zwei schwächere von zweisekundiger Dauer folgten.

— **Paris**, 22. Okt. (Neue Mode.) Man hat neuerdings eine sehr pikante Spezies von Menukarten eingeführt. Pikante Straßenscenen, von den ersten Karrikaturisten entworfen, Nachahmungen der Sensationsbilder aus dem letzten „Salon," Porträts preisgekrönter Schönheiten, Bilder berühmter Künstlerinnen ꝛc. schmücken jetzt die Menukarten. Natürlich wechselt das Sujet nach der Art des Diners. Bei einem diplomatischen Diner sind Menukarten mit dem Konterfei des vom Hausherrn vertretenen Monarchen am Platze; für Jagddiners gibt es lustige und ernste Episoden aus dem Leben eines Nimrod. Eine andere zarte Aufmerksamkeit besteht darin, daß man jedem Theilnehmer eines Jagddiners eine Gruppe des von ihm am Tage erlegten Wildes von einem Schnellphotographen auf's Menu zaubern läßt. Allerdings figurirt da häufig in der beschriebenen Ecke mehr Wild wohl in gebratenem Zustande, als auf der für das Bild reservirten Fläche. Für Diners, denen ein Tänzchen folgt, sind Ballgruppen auf den Menus vorgeschrieben. — Damen in duftigen Toiletten, Herren im bunten Frack, einzelne Typen des Militär- oder Zigeuner-Orchesters. Bei literarischen Diners gibt es Menus mit Aphorismen von Paul Bourget, Monpassant und anderen Mode-Autoren, für das Hochzeitsmahl werden idyllische Schäfer-Embleme aus Watteau's Tagen erkoren. Stolze Hausfrauen pflegen auf den Menus eine Abbildung ihrer mit allen Erfindungen der Neuzeit versehenen, im „Style" gehaltenen Küche beizugeben. Noch weiter ging ein lustiger Junggeselle, der seine Menus einzig mit dem sprechenden Porträt seiner — Köchin schmückte. Ob diese Pariser Mode allgemein Nachahmung finden wird, bleibt abzuwarten.

— **London**, 22. Okt. (Ein leichter Posten.) Der durch den Tod des englischen Geistlichen Henry White vakant gewordene Posten eines Kaplans des englischen Unterhauses ist dem Erzdechanten Farrar angeboten und von diesem acceptirt worden. Das Amt ist kein sehr schwieriges. Der Kaplan hat täglich beim Beginn der Sitzung den Sprecher in den Sitzungssaal zu begleiten und dort das Gebet zu verlesen, das vor unendlichen Jahren verfaßt wurde und nur im Manuskript vorhanden ist. Es ist nie gedruckt worden und außer den Abgeordneten, die beim Gebet anwesend sind, kennt Niemand den Inhalt desselben, da während des Gebetes alle Zuhörer-Tribünen verschlossen sind. Erst wenn das Unterhaus seine Andacht verrichtet hat, tritt die Oeffentlichkeit der Verhandlung ein. Beim amtlichen Kirchendienst des Unterhauses in der St. Margaretha-Kirche, die dem Abgeordnetenhause gegenüber in unmittelbarer Nähe der Westminsterabtei liegt, hat der Kaplan den Sprecher, der dann in seiner Galarobe erscheint, zu begleiten, aber solche Gelegenheiten sind äußerst selten. Der letzte solcher Kirchenbesuche fand vor drei Jahren, anläßlich des Jubiläums der Königin, statt, wo das ganze Unterhaus in corpore sich in dem Gotteshause einfand. Das mit dem Posten des Kaplans verbundene Jahresgehalt von 400 Pfund Sterl. wird also sehr leicht verdient.

Theater und Musik.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Erste Volks-Vorstellung.

Daß auch die weitern Volkskreise sich für die klassischen Werke unserer Musikheroen begeistern, bewies der gestrige Theaterabend. Ein übervolles Haus lauschte mit Andacht den unvergänglichen Klängen von Weber's „Freischütz" und wenn in den Einzelleistungen auch manches zu wünschen übrig blieb, so war der Gesammteindruck der Vorstellung doch ein befriedigender. Vor Allem interessirte Herr Mittelhauser als „Max". Ein schmelzreiches Organ, eine stattliche Bühnenerscheinung und ein verständnißvolles Spiel vereinen sich bei diesem Künstler zu einem harmonischen Ganzen. Herr Carlhof als „Caspar" gab sich alle Mühe, den Anforderungen seiner Partie zu genügen. Frl. Natura sang die „Agathe" und wurde auf's Beste durch Frl. Sorger als „Aennchen" unterstützt. Die übrigen Partieen waren in bekannter Weise besetzt. In der Wolfsschlucht erschien wieder der wohlbekannte zoologische Garten, welcher einer Renovation dringend bedürftig wäre. Das Orchester, unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Hofkapellmeister Weingartner, stand auf der Höhe der Situation. Ein durchaus ungerechtfertigtes, wenig verständiges Zischen machte sich auch gestern wieder bemerkbar. A. J.-Ch.

** **Worms**, 23. Oktbr. Der Verwaltungsrath des Städt. Spiel- und Festhauses hat am Sonntag einen ersten Versuch mit einem Volks-Concerte gemacht, in welchem für geringes Eintrittsgeld ächte Kunst Jedermann zugänglich gemacht war. Es machte einen eigenartigen Eindruck, daß alle Vorträge von der „Sängerbühne" her erklangen, das Publikum also die Künstler nicht vor sich sah; dies erhöhte die Empfänglichkeit für die Musik, und ganz besonders, als bei einigen im zartesten Pianissimo beginnenden Orgelvorträgen das Haus gänzlich verdunkelt wurde. Göthes Zweifel, ob ein Publikum sich eine solche — im Uebrigen von ihm bei Concerten für wünschenswerth erklärte — Verdunkelung würde gefallen lassen, wurde hier durch die Thatsache widerlegt: mit größter Sammlung und Theilnahme lauschten die Hörer dem von den Künstlern dargebotenem Vortrefflichen. Herr Musikdirektor Hänlein von Mannheim ist als ein hervorragender Orgelkenner und als besonders feinsinniger Orgelspieler weithin bekannt, und er hat seine Meisterschaft im hellsten Lichte gezeigt. Durch sorgfältigste Registrirung brachte er zum Entzücken der Hörer die herrlichsten Wirkungen hervor, die namentlich in dem „Vorspiel zu Parsifal" überraschten. Es war ein wirklich orchestraler Eindruck; und eine große Freude war es, zu hören, wie die Spielhausorgel — über die sich Herr Hänlein wie auch Herr Hugo Becker in warmen Worten der Bewunderung äußerten — unter den Händen eines solchen Meisters die glänzendsten Vorzüge entfaltete: wir nahmen eine solche Feinheit und Lieblichkeit der Stimmen wahr, eine Zartheit der Uebergänge, eine musikalisch richtige allmälige Steigerung, einen Glanz und eine Wucht in den Bässen und dem Fortissimo, daß auch dem verwöhntesten Ohre nichts zu wünschen übrig blieb. — Für das erkrankte Fräul. Keller war in letzter Stunde Fräul. Lili Keil aus Darmstadt eingetreten, ein Ersatz von durchaus vollwerthiger Art. Eine schöne, jugendfrische Stimme, inniger, edler musikalischer Vortrag bei deutlicher Aussprache der Worte gewannen den lebhaften Beifall des Publikums und lassen uns die Hoffnung aussprechen, die Künstlerin noch öfters in den hiesigen Concerten zu hören. Als Meister ersten Ranges erwies sich Herr Hugo Becker aus Frankfurt, der berühmte Sohn des berühmten Quartettmeisters Jean Becker. Die Musik, die er seinem Instrumente — einem der besten von dem berühmten Stradivarius — entlockte, entzückte die Ohren und die Herzen, und Alle waren einig in der Empfindung: Das war edelste Kunst, edelste Meisterschaft! Möchte es uns beschieden sein, sämmtliche drei Künstler noch häufig hier zu hören!

Paris, 23. Okt. Die neue Oper „Benvenuto Cellini" von Diaz wird im Monat Dezember in der Opéra comique zur ersten Aufführung gelangen. — Das „Théatre libre" wird mit einem fünfaktigen Schauspiel „Die Ehre" eröffnet; dasselbe ist nicht wie früher mitgetheilt worden ist, eine Bearbeitung des Sudermann'schen Werkes, sondern ein durchaus selbstständiges Bühnenstück von Henry Fèvre.

Neuestes und Telegramme.

* **Berlin**, 23. Okt. Betreffs der militärischen Beglückwünschung Moltke's ist vom Kaiser bestimmt worden: Vormittags 11¾ Uhr versammeln sich die Generalinspekteure, Generalfeldmarschälle und kommandirenden Generale im großen Saale der Moltke'schen Wohnung; gleichzeitig erwarten die erste Compagnie des zweiten Garde-Regiments mit sämmtlichen vorher aus dem Schloß abzuholenden Fahnen, einschließlich derjenigen des Colberg'schen Grenadier-Regiments Nr. 2, dessen Chef Moltke ist, sowie die erste Eskadron der Garde-Kürassiere mit Standarten am Siegesdenkmal die Ankunft des Kaisers. Sobann werden die Fahnen und Standarten nach dem Versammlungssaal gebracht, nachdem der Kaiser zuvor eine Ansprache an die kommandirenden Generäle daselbst gehalten. Hierauf begeben sich der Generalstabschef Waldersee und Generallieutenant Wittich nach den Gemächern Moltke's, geleiten denselben als Ehrendienst vor den Kaiser, welcher dem Jubilar seine Glückwünsche, wie die der Armee darbringt. Die Fahnen und Standarten bleiben bis zum 27. ds. Mittags in der Wohnung Moltke's. Sobald der Kaiser das Generalstabsgebäude wieder verlassen hat, erscheinen die Prinzen des Königshauses, sowie die in der Armee dienenden Prinzen der souveränen Häuser zur Beglückwünschung.

* **Berlin**, 23. Okt. An der Konferenz unter Vorsitz des Staatssekretärs Bötticher wegen Vorbereitung eines handelspolitischen Abkommens mit Oesterreich nahmen Theil: der Generalkonsul Jordan, Legationsrath Lindenfels, die Geheimeräthe Hübner, Wermuth, Neumann, Regierungsrath Henle, Generalsteuerdirektor Schomer, Geheimer Finanzrath Schmidt, die Geheimräthe Mosler, Thiel, Landrath Dr. Wentzel, der bayerische Generaldirektor May, Geheimrath Landmann, sächsischer Zolldirektor Golz, Geheimrath Bötticher, der württembergische Regierungsdirektor Gaupp, Oberfinanzrath Fischer, der badische Zolldirektor Lepique, der Ministerialrath Scheerer und der reichsländische Unterstaatssekretär Schraut.

* **Berlin**, 23. Oct. In einem Hause der Zahnstraße hat der frühere Landwirth Gast, offenbar in Folge von Nahrungssorgen, sich selbst und seine 5 Kinder von 14 bis 2 Jahren vergiftet. Er brachte den Kindern das Gift in Abwesenheit der Mutter durch Zuckerwerk bei, Gast und 3 Kinder wurden todt aufgefunden; zwei Kinder, die das Gift nicht vollständig verschluckt und zum Theil ausgebrochen hatten, sind am Leben und außer Gefahr.

* **Blankenburg** i. Harz, 23. Okt. Der Kaiser traf hier um halb 6 Uhr Nachm. ein und wurde vom Prinzregenten von Braunschweig bewillkommnet.

* **Paris**, 23 Okt. Die „Liberte" meldet: Die konstitutionelle Rechte beschloß, ohne Aufstellung eines formellen Programms die konservativen Interessen zu wahren, jedoch mit Rücksicht auf den deutlich kundgegebenen Willen des Landes, eine konstitutionelle Politik zu verfolgen und acceptable Maßnahmen der Regierung zu unterstützen.

* **Lissabon**, 23. Okt. Eine neue politische Vereinigung hat sich hier unter dem Namen liberale Liga gebildet. Sie zählt bereits viele namhafte Politiker, auch mehrere Minister, zu ihren Mitgliedern.

* **Edinburg**, 23. Okt. Gladstone erklärte vor einer Wählerversammlung in Midcalder, er beabsichtige nicht die Aufhebung der anglo-irischen Unionsakte oder Entfernung der irischen Deputirten aus dem Parlamente in Westminster. Er wünsche jedoch, an Irland die Controle der Lokalangelegenheiten zu übertragen. Er sei geneigt, einen Gesetzentwurf zu Gunsten des Achtstundentages für Bergarbeiter zu unterstützen, aber keine allgemeine diesbezügliche Vorlage, bis die Frage sorgfältig geprüft sei.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 23. Oktober. An der heutigen Börse stellten sich Anilin-Aktien auf 279 G., Brauerei Schwetzingen 70 B., Brauerei Werger 70½ bez., Badische Brauerei wurden zu 69 pCt. umgesetzt.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 23. Okt.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	102.90 bz	4 Rh. Hyp. Pfdbr. S. 43—46	100.10 G
4 " " 1886	106.50 bz	4 " " " " 47—49	100.75 B
4 " " fl.	102.10 G	4 " " " " 53	102.80 bz
4 " fl. 100 Loose	142.25 bz	3½ Mannheimer Obl. 1888	—.— G
3 Reichsanleihe	87.— bz	4 " " 1886	100.65 bz
3½ "	98.70 bz	4 " " 1890	102.— G
4 "	106.40 bz	4 Heidelberg	100.50 bz
3 Preuß. Consols	86.50 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	101.— bz
3½ " "	98.70 bz	3½ "	98.— bz
4 " "	105.75 bz	4½ Ludwigshafen M.	103.— bz
4 Bayer. Obligationen M.	104.10 G	4 " "	101.50 G
4 Pfälz. Ludwigsbahn M.	103.— B	4½ Wagh. Zuckerfabrik	101.— B
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	101.— B	5 Oggersheimer Spinnerei	101.— B
4 " Maxbahn	103.— B	5 Verein. Chem. Fabriken	99.10 G
4 " Nordbahn	102.50 B	5 Westeregeln Alkaliwerke	103.— B
3½ " Priorit.	98.40 bz	4½% Kh. Pr. u. O. d. Sperg.-Zelw.	102.— bz
4½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	94.70 bz	4½% Zellstofffabrik Waldhof	102¾ bz u. G

Actien.

Badische Bank	117.— G	Werger'sche Brauerei	70½ bz
Rheinische Creditbank	120.50 G	Badische Brauerei	69.— bz
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	135.50 G	Ganter, Brauerei Freiburg	126.— B
Pfälz. Hyp.-Bank	117.50 bz	Brauerei z. Sonne Weiß	120.— G
Pfälzische Bank	125.— bz	Malzfabr. Hochheim	—.—
Mannheimer Volksbank	125.50 bz	Mannh. Dampfschleppschiff.	120.50 G
Deutsche Unionbank	85.50 B	Cöln. Rhein- u. Seeschifffahrt	60.— B
Gewerbebank Speyer 50% E.	110.— B	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1100 G
Pfälzische Ludwigsbahn	225.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	475.— B
" Maxbahn	150.— B	Mannheimer Versicherung	550.— bz
" Nordbahn	119.— B	Mannheimer Rückversich.	400 B
Heidelberg-Speyerer Bahn	44.50 bz	Württ. Transportversich.	715.— G
Stamm-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	33.— bz	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	380.— B
Vorzugs-Akt. " " 50% E.	90.— bz	Oggersheimer Spinnerei	57.— B
Badische Anilin u. Soda	279.— G	Ettlinger Spinnerei	—.—
Westeregeln Alkaliwerke	150.— B	Mannheimer Lagerhaus	91.50 B
Chem. Fabrik Goldenberg	112 bz	Deutsche Verbandst.	—.—
Hofmann u. Schötensack	79.50 B	Mannh. Gum. u. Asbestf.	57.— B
Verein D. Oelfabriken	102½ bz	Karlsruher Maschinenbau	145.— bz
Waghäusler Zuckerfabrik	82.— bz	Kuchenheimer Spinnerei	85.— G
Mannheimer Zuckerraffin.	91.— G	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Mannheimer Aktienbrauerei	167.— B	Spey. Dampfziegelei in Liq.	172.— G
Eichbaum-Brauerei	138.— G	Verein. Speyerer Ziegelwerke	137.— G
Ludwigshafener Brauerei	199.— G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	—.— G
Schwetzinger Brauerei	70.— B	Portl.-Cementwf. Heidelberg	154.— bz
Brauerei z. Storch	118.— G	Zellstofffabrik Waldhof	196.— B
Heidelberger Actienbrauerei	136.25 —	Emaillirwerke Maikammer	138.50 G
Brauerei Schwarz	139.— B		
Sinner Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabr.	191.25 G		

Mannheim, 23. Okt. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälzer	20.25—21.—	Hafer, norddeutscher	15.50—16.25
" norddeutscher	20.50—20.75	" russischer	17.75—18.50
" russ. Azima	22.——23.—	Mais amerikan. Mixed	18.50——.—
" Saxonska	22.25—22.75	" Donau	15.50—.—
" Girka	21.75—22.50	Kohlreps, deutscher	26.25—27.—
" Taganrog	21.75—22.75	" ungar.	27.75—28.—
" La Plata	21.25—21.50	Kleesamen, deutscher I	95.——100.—
" rumänischer	21.50—22.25	" II	80.——85.—
" Theodosia	22.50—22.75	Luzerne	100.——104.—
Kernen	20.50—20.75	Provencer	110.——115.—
Roggen, pfälzer	18.——18.25	Esparsette	36.50——.—
" russischer	18.——18.25	Leinöl, mit Faß	56.50——.—
Gerste, hierländische	17.50—17.75	Rüböl	58.——.—
" pfälzer	18.30—18.50	Petroleum Faß fr. m. 20% Tara	22.75
" ungarische	20.—— 1.25	90er Rohsprit, Inland	118.50—119.—
Hafer, badischer	14.50—14.75	70er " unversteuert	—.——30.50
" württ. Alb	16.——16.25		

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	36.—	33.—	31.50	30.50	28.50	24.50

(Roggenmehl Nr. 0 29 — 1) 25.50.

Weizen, Roggen und Gerste fest. Hafer behauptet.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 23. Okt. Die Kauflust der hiesigen Börse hielt zwar auch heute an, doch erstreckte sich dieselbe nur noch auf einzelne Gebiete, während im Uebrigen sich das Geschäft ziemlich ruhig gestaltete. Bevorzugt waren namentlich portugiesische Werthe. Ebenso trat heute für 3proc. Reichsanleihe und preußische Konsols zu neuerdings anziehenden Coursen lebhafte Nachfrage hervor. Banken waren auf Deckung gebessert. Einer allgemeinen Aufwärtsbewegung der Course wirkte aber entgegen, daß von Wien aus Staatsbahnaktien und Lombarden ziemlich stark abgegeben wurden. Nachdem die Stimmung zeitweise ziemlich fest gewesen war, schwächten sich die Course gegen Schluß wieder ab, da von Berlin aus, fortgesetzt ein ziemlich empfindlicher Druck ausgeübt wurde. Von Industriewerthen setzten Laura niedriger ein, Gelsenkirchen haben 1,10 pCt. gewonnen, auch Alpine lagen fest. Badische Anilin 3,70 pCt., Nordd. Lloyd 2 pCt. höher, wogegen Oelfabriken 1 pCt. eingebüßt haben.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.
Oesterr. Credit 269.—
Diskonto-Comm. 218.10
Deutsche Reichsbank 164.70
Berl. Handels-Ges. 168.80
Deutsche Bank 158.90
Dresdener Bank 155.70
Schaaffhausener B.-V. 116.40
Effekten-B. 128.—
Darmstädter B. 156.90
Rhein. Credit B. 123.30
Deutsche Union-B. 98.50
Deutsche Vereins-Bank 115.60
Länderbank 9.2—
Banque Ottomane 183.80

Eisenbahn-Aktien.
Heß. Ludwigsbahn 116.80
Lübeck-Büchen 166.80
Marienburger 63.90
Albrecht 89⅛
Oesterr. Franz. Staatsb. 215⅝
Galizier 176⅞
Buschtiehrader 424⅞
Dux-Bodenbacher 484⅞
Lemberg-Czernow. 204—
Elbethal 210⅞
Lombarden 180⅝
Schweizer Central 165.50
" Nordost 145.—

Gotthard 158.40
Jura 116.70
Union 125.50
Schweizer Westbahn 39.70
Meridional-Aktien 142.50
Russische Südwest 65.10

Staats-Fonds.
Ungar. Goldrente 89.50
" Papierrente 87.50
Oesterr. Silberrente 77.05
Russen 97.10
Russ. Consols 103.10
Spanier 76.—
Italiener 93.—
Türken 18.10
Türken-Loose 34.50
Ottom. Zoll-Obl. 89.35
Serbische Tabak 83.50
Egypter 96.75
4 pCt. Griechen 76.50

Industrie-Werthe.
Nordd. Lloyd 148.—
La Veloce 79.50
Bad. Anilin 284.—
Cement 157.80
Alpine 81,90
Laura 137.50
Gelsenkirchen 169.80

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 23. Okt.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	110—	—	—	16.45	—	—	—
Februar	—	—	—	—.—	—	—	—
März	111—	—	—	15.70	—	—	—
April	—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	112—	60—	—	15.45	108—	58⅛	—
Juni	—	—	—	—.—	—	—	—
Juli	—	—	—	—.—	—	—	—
August	—	—	—	—.—	—	—	—
September	—	—	—	—.—	—	—	—
Oktober	107⅞	56—	—	18.20	—	50⅝	—
November	108⅛	—	—	17.75	—	—	—
Dezember	109⅛	58—	—	17.30	104—	50⅝	—
Year	-	—	—	—.—	—	—	—

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 23. Okt. 3.83 m + 0.06
Hüningen, 23. Okt. 2.59 m + 0.03
Kehl, 23. Okt. 2.20 m — 0.05
Lauterburg, 23. Okt. 4.23 m — 0.24
Maxau, 23. Okt. 4.80 m + 0.10
Mannheim, 23. Okt. 4.78 m + 0.38
Mainz, 23. Okt. 1.90 m + 0.26
Bingen, 23. Okt. 2.40 m + 0.30
Kaub, 23. Okt. 2.63 m + 0.39
Koblenz, 23. Okt. 2.67 m — 0.30
Köln, 23. Okt. 2.74 m + 0.39
Ruhrort, 22. Okt. 1.79 m + 0.34

Neckar.
Mannheim, 23. Okt. 4.37 m + 1.28
Heilbronn, 23. Okt. 4.44 m + 0.12

Adolf Bieger Herren- und Damen-Friseur P 3, 13 Planken, neben Hotel Kaiserhof.

Gemeinnütziges. Die Nässe der letzten Zeit hat sicher wieder eine Menge Stiefel verdorben, und es kann deßhalb nicht genug darauf hingewiesen werden, daß das „Schuhfett Marke Büffelhaut" selbst schon ganz hart gewordenes Leder wieder weich und geschmeidig macht. Noch besser ist es allerdings, die Stiefel, so lange sie noch gut sind, damit regelmäßig zu behandeln, wodurch sie sehr dauerhaft und weich bleiben, ohne daß das tägliche Glanzwichsen ausgesetzt zu werden braucht. 88554.

Verkaufsstellen siehe Inserat.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Vornahme der gesetzlichen Impfung in der Stadt Mannheim betr.

(259) No. 105,360. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die gesetzliche **Impfung nur noch am 15., 18., 22. und 25. dieses Monats in dem Impflokal Lit. R 2, 2 (Zimmer 22) Nachmittags 2 Uhr vorgenommen werden wird.**

Wir fordern die Eltern der im Jahre **1889 und früher geborenen, noch nicht geimpften Kinder** auf, die Letzteren am **Samstag, den 18. ds. Mts.** zur Impfung vorzustellen, andernfalls **strafend eingeschritten wird.**

Auch werden am **obigen Tage die noch nicht geimpften Kinder der im laufenden Jahre hierher zugezogenen Eltern geimpft** und müssen diese ebenfalls zur Vorstellung gebracht werden.

Schließlich bemerken wir noch, daß **an den beiden Endterminen die in der ersten Hälfte des laufenden Jahres dahier geborenen noch nicht geimpften Kinder, welche am früheren Erscheinen durch Krankheit gehindert waren, zur Vorstellung zu gelangen haben.** 88210

Mannheim, 14. Oktober 1890.

Großh. Bezirksamt:
Wild.

Anlage von neuen städtischen Lagerplätzen.

No. 17,082. In Folge Ausbaues des Friedrichringes ist die Stadtgemeinde Mannheim veranlaßt, bis zum nächsten Frühjahr die sämmtlichen Lager- und Gewerbeplätze beim Schlachthause zu kündigen. 88246

Zum Ersatze dieser aufzuhebenden Lagerplätze hat der Stadtrath beschlossen, jenseits Neckars **in der Quergewann,** angrenzend an die Gewannen Hochwiesen, Speisengärten I und langen Rötern neue Lagerplätze einzuräumen und solche vom 1. Dezember 1890 ab zu verpachten.

Der Pachtpreis ist auf 20 Pfennig per Quadratmeter und Jahr festgesetzt.

Wir bringen dies zur allgemeinen, und insbesondere auch zur Kenntniß der Pächter der bisherigen Lagerplätze beim Schlachthause mit dem Beifügen, daß schon jetzt Anmeldungen für Pacht von neuen Lagerplätzen in der Quergewann auf dem Tiefbauamte stattfinden können, woselbst auch der Plan des neuen Terrains eingesehen werden kann.

Die Anmeldungen sind aber längstens innerhalb vier Wochen anzubringen.

Mannheim, 6. Oktober 1890.

Stadtrath:
Bräunig.
Kieser.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, d. 25. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich in Lit. G 7, 18 1. St. dahier 88865
1 Pianino, 1 Divan mit 2 Sessel, 1 Kanapee mit 2 Fauteuil und 6 Sessel, 2 Schreibtische, 1 Schreibbureau, 1 Silberschrank, 1 Pult, 4 Tische, 3 Gaslüstre, 1 Kaffeeservis, 2 Waagen, 1 Nähmaschine, Komoden, Schränke, Kanapee, Sessel, Nachttische, Waschtische, Vorhänge, Bilder, Spiegel und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentl. versteigern.

Mannheim, 23. Oktober 1890.
Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Farrenversteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt am **Mittwoch, den 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr** in dem Farrenhofe dahier einen zum Schlachten geeigneten fetten Farren öffentlich versteigern.

Sandhofen, 23. Oktober 1890.
Das Bürgermeisteramt:
Herbel. 88864

Große Versteigerung von Tuchwaaren.

Montag, den 27. u. Dienstag, den 28. ds. Mts., jeweils von Nachmittags 2 Uhr ab,
versteigere ich in meinem Versteigerungslokal
G 5, 17
im Hofe links
im Auftrage des Herrn Kaufmanns Salomon Herz die Restbestände seines gehabten Buxkinlagers, bestehend in Ueberziehern, Anzüge u. Hosenstoffen in nur guten Qualitäten und passenden Abschnitten. 88877

Gg. Anstett, Auctionator.

B 5, 2. Billige D 5, 2.

Herren-Filzhüte

von Mk. — 80 Pf. bis zu 1 Mk. 50 Pf. sind in großer Auswahl bei dem Unterzeichneten zu kaufen. An Sonntagen den ganzen Tag

Gg. Anstett.

B 5, 2. B 5, 2.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.
Holz-Versteigerung.

Montag, den 27. d. Mts., Vormittags 9 Uhr
wird auf dem Holzplatz des Filialmagazins (Lindenhofweg) hier **eine Partie Holzspähne,** sowie **Kohlen und Koks** öffentlich versteigert. 88882

Die Steigerungs-Bedingungen werden vor der Steigerung bekannt gemacht.

Mannheim, 21. Oktober 1890.
Großh. Bahnverwaltung.

Vereine

Feuerwehr.

Die Wahl eines zweiten Hauptmanns für die II. Feuerwehrkompagnie hier betr.

No. 170. Zur Vornahme dieser Wahl haben wir Tagfahrt auf **Montag, den 27. d. Mts., Abends von 7 bis 8 Uhr** in dem kleinen Sitzungssaale des Rathhauses dahier anberaumt.

Indem wir die Mannschaft gedachter Compagnie hievon in Kenntniß setzen und zur zahlreichen Betheiligung einladen, machen wir zugleich auf § 4 der Statuten aufmerksam, wonach zur **Giltigkeit der Wahl die Anwesenheit von mindestens der Hälfte der stimmberechtigten Mannschaft erforderlich ist.** 88804

Mannheim, 21. October 1890.
Der Verwaltungsrath:
M. Wirsching.
W. Siegel, Schriftführer.

Mannheimer Militärvereins-Verband.

Auch bei der **Freitag, den 24. d.** stattfindenden 88829
allgemeinen Moltke-Feier
sind für die Mitglieder unserer Vereine mehrere Tische belegt.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Dienstag, 28. Oktober 1890, Abends 8½ Uhr im Casino-Saale

Vortrag

des Herrn Prof. Dr. Georg Cohn aus Heidelberg über „Lagerhäuser und Lagerscheine"

Für Nichtmitglieder sind Abonnementskarten à M. 2 für sämmtliche Vorträge, Tageskarten à M. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung K. Ferd. Heckel, in den Musikalienhandlungen A. Donecker, A. Hasdenteufel, Th. Sohler und im **Zeitungskiosk** hier, sowie in **Lauterborn's** Buchhandlung in **Ludwigshafen** zu haben.

Die **Karten** sind beim Eintritt in den Saal **vorzuzeigen.** (Die Tageskarten abzugeben.)

Die Saalthüren werden punkt 8 Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt. 88849

Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.

Der Vorstand.

Musikverein.

Freitag Abend 7½ Uhr 88717
Gesammt-Probe.

Radfahrer-Verein Mannheim.

Heute Freitag Abend, ½9 Uhr.
Vereins-Versammlung
in unserem Lokal „zum Weinberg."
86902 **Der Vorstand.**

Bayerischer Hilfs-Verein Mannheim.

Sonntag, den 26. Oktober, Abends 6 Uhr
Gemüthl. Zusammenkunft
im Lokal zum goldenen Falken.

Wir ersuchen unsere Mit- und Ehrenmitglieder mit Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins zu recht zahlreichem Besuch. 88808

Der Vorstand.

Gesangverein „Lyra".

Freitag Abend 9 Uhr
Probe
im Lokale
Restauration **Walther H 2. 11.**
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht 84481
Der Vorstand.

Empfehlung.

Q 7, 2. Friedr. Kohlbecker. Q 7, 2.
Bau- u. Möbelschreinerei,
empfiehlt sich seinen geehrten Kunden, sowie die Herren Architekten und Geschäftsfreunden in
Uebernahme von Neubauten
und 85171
Anfertigung von solid gearbeiteten Küchen- und Garderobe-Einrichtungen.

Große Betten 12 Mk.

(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn b. **Gustav Lustig,** Berlin, Prinzenstraße 43. p. 86024
Preiscourante gratis u. franko.
Viele Anerkennungsschreiben.

„Handschuhwascherei"
empfiehlt sich 86887
L. Jähnigen, T 1, 13.

Tanz-Institut J. Schröder.

(Schwarzes Lamm)
Sonntag Mittag 3 Uhr
Repetirstunde.
NB. Herren, welche nicht Schüler sind, haben keinen Zutritt.

Großer Mayerhof.

Samstag
Metzelsuppe.
Mittags u. Abends hausgemachte Wurst mit Sauerkraut. 88875 Delp.

Gute mehlige
Speisekartoffeln
à Mk. 2.75 per Ctr. 88860
Salatkartoffeln
(sog. rothe Maus) à Mk. 3.50 per Ctr. werden noch abgegeben auf der **Zimmer'schen Fabrik** vom Waagmeister Schuld.

Holländer
Schellfische
Maronen
Gänsebrust
Delicateß-Schinken
heute eingetroffen. 88813
Ernst Dangmann,
N 3, 12.

Milch, Milch,
von einem leistungsfähigen Hofgut gesucht. 88574
Off. unter Nr. 88574 an d. Exp.

Ein **gebl. Fräulein,** die längere Jahre im Ausland war, wünscht Kindern **französischen und englischen Unterricht** zu ertheilen. Näheres in der Expedition ds. Bl. 88108

Aufzüge

(Fahrstühle) und **Winden** für Lagerhäuser und **Fabriken** mit Hand- Maschinen- und hydraulischem Betriebe. 88873
Wiesche & Scharffe,
Maschinenfabrik
Frankfurt a/M.
Vertreter: Ingenieur **A. Kloemann** in **Mannheim.**

Das Schuhfett
Marke Büffelhaut

hat sich längst als das beste Lederkonservirmittel bewährt; es macht und erhält das Schuh- und Lederzeug wasserdicht, dauerhaft, weich und tiefschwarz, verhindert das Einschrumpfen des naß gewordenen Leders, paralysirt die schädlichen Wirkungen säurehaltiger Wichse und ermöglicht tägliches Glanzwichsen der Stiefel selbst bei nasser Witterung. Die kleine Mehrausgabe für dieses Erhaltungsmittel gegenüber billigeren Präparaten zahlt sich durch Ersparniß am Lederzeug zehnfach wieder. Das Schmieren des Leders mit Schweinefett, Schmeer u. dgl. ist nicht räthlich, da diese Fette selbst dem Verderben ausgesetzt sind und das Leder bekanntlich hart und brüchig machen. Auch die meisten im Handel vorkommenden sog. Vaselinfette verdienen die Bezeichnung „Lederkonservirmittel" nicht und ist das Schuhfett „Marke Büffelhaut" mit jenen Fetten nicht zu verwechseln. Für Fuhrgeschirre, Charfenverdecke und als Huffett wird dieses Fett ebenfalls mit Vortheil verwendet.

Das ächte „Schuhfett Marke Büffelhaut" wird nicht offen, sondern nur in Blechbüchsen, deren Deckel mit der gesetzlich geschützten Marke

„Büffelhaut"

bedruckt sind, verkauft. Hierauf ist wegen der vielen minderwerthigen Nachahmungen in Büchsen wohl zu achten. 88550

Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind sammt Gebrauchsanweisung in folgenden Handlungen zu haben:

In **Mannheim** bei:
Ad. Burger, Neckarstr., S 1, 6.
Gg. Dietz am Markt, G 2, 8.
Thomas Eder, H 3, 8b.
M. Fußer, G 7, 5.
G. M. Habermaier, M 5, 12.
J. Hammer, M 2, 12.
Gebr. Kaufmann, G 3, 1.
Wilh. Kreßmann, T 2, 17/18.
Chr. Kühner, G 8, 20.
J. Lehmann, G 7, 24a.
Carl Ferd. Leist, Q 3, 14.
J. Lichtenthäler, B 5, 10.
Louis Lochert, K 1, 1.
Herm. Metzger, L 4, 7.
Jos. Pfeiffer, E 5, 1.
Aug. Scherer, L 14, 1.
E. Sigmann, Schwetz.-Str. 16.
Heinr. Thomas, D 8, 1a.
Gg. Werle, K 4, 15
Jos. Zähringer, Schwetzinger-Straße 39.
Gebr. Zipperer, O 6, 3 u. 4.

Winter-Rheinsalm

Merlans, Cabljau, Seezungen, Turbot, Hummer, Austern, Astrachan-Caviar, Gänseleber-Pasteten, Pommer'sche Gänsebrüste
Theodor Straube
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann".

Waldhasen, Rehe; jg. Gänse, Hahnen, Enten, französische Poularden
Theod. Straube
N 3, 1 Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf

von **A. B. Bergrath** sel. **Wtw.** in Töpfen mit Steinbeckel à 50 Pfg. 88577
Alleinverkauf für Mannheim bei
Theodor Straube, N 3, 1 Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann."

Frische
Holländische Schellfische
Seezungen
Kieler Sprotten u. Bücklinge
ger. Lachsforellen

Pommersche Gänsebrüste
kleine Bayonner Schinken,
Lachs-Schinken
feinste Gothaer Cervelatwurst und Salami
Frankf. Brat- u. Leberwurst
Nürnberger Ochsenmaulsalat
frischen Pumpernickel
feine Käse.
J. H. Kern, C 2, 11.

Schellfische

Cabljaue, Seezungen,
Austern, Hummer.
Winter-Rheinsalm,
Hasen, Rehe,
Fasanen, Wildenten,
fette **Gänse,**
Enten, Capaunen, Hahnen.
Jac. Schick
Gr. Hoflieferant
C 2, 24, n. d. Theater.

Hummer
lebend und abgekocht.
Schellfische
u. s. w.
Morgen
Holl. Austern.
Ph. Gund, D 2, 9.

Die ersten Holländen
Bratbückinge
eingetroffen bei
Moritz Mollier Nachf.
Fischhandlung
D 2, 1. Teleph. Nr. 488.

Empfehle als vorzüglich die bekannten Thüringer fetten
Brat-Gänse
heute frisch eingetroffen bei
Moritz Mollier Nachfolger
D 2, 1. Teleph. 488.

Oscar Tietz'sche
Zwiebel-Bonbons.
Beutel à 20, 25, 40 und 50 Pfg. zu haben in Mannheim bei: 88820
Herrn **W. Horn,** Zeughauspl., **Carl Schneider, Gebr. Zipperer.**

D 3, 11¼. D 3, 11¼.

Schluss
der großen
Versteigerung

Freitag, den 24. und Samstag den 25.
werden im Laden des Herrn
J. Coper,
D 3, 11¼ D 3, 11¼
der Rest der übernommenen Waaren zu **jedem Gebote zugeschlagen.** 88861

Zur Versteigerung kommen:
Vorhänge, Bettvorlagen, Teppiche, Läuferstoffe, Normalhemden und -Hosen, Herren-, Damen-, und Kinderwäsche, Strümpfe, Socken, Hemdentuche, Kölsch, Schürzenzeuge, Servietten, Tischtücher, Handtücher, sowie hundert andere Artikel.

Es versäume Niemand diese noch nie dagewesene günstige Gelegenheit, für wenig Geld gute Waaren preiswerth einzukaufen.

Günstigste Gelegenheit für Wiederverkäufer.

D 3, 11¼ am Fruchtmarkt an den Planken D 3, 11¼
Ferdinand Aberle, Auctionator.

Badische Brauerei Mannheim.

Die diesjährige **ordentliche General-Versammlung** findet **Samstag, den 15. November, Nachmittags 5 Uhr** im oberen Saale der „Stadt Lück" statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Rechnungsablage.
2. Beschlußfassung gemäß § 5 Abs. 6, 7 u. 8 der Statuten. 88874
3. Entlastung des Aufsichtsrathes und der Direktion.
4. Wahl
   a. eines Aufsichtsrathsmitgliedes in Folge des periodischen Ausscheidens,
   b. zweier Revisoren.

Die Legitimationskarten beliebe man gegen Nachweis des Actienbesitzes bis zum 12. November auf dem Comptoir des Bankhauses Salomon Maas hier in Empfang zu nehmen.

Mannheim, den 24. Oktober 1890.

Die Direktion.
Emil Thiemann.

Ich habe mich hier als
Rechtsanwalt
niedergelassen. 88758
A. v. Harder, Mannheim
N 2, 1. gegenüber dem Kaufhaus.

Zur Aufgabe
macht sich die **I. Stuttgarter Serienloos-Gesellschaft** für die Mitglieder das Eigenthum an Serienlosen zu erwerben und die auf diese Loose fallenden Gewinne unter die Mitglieder zu vertheilen. Jeden Monat findet eine Prämienziehung statt, wobei **jedes Loos mit einem Treffer** gezogen wird. Jahresbeitrag M. 42. — Vierteljährlich M. 10,50 und monatlich M. 3,50. Statuten versendet 88101
F. J. Stegmeyer, Stuttgart.

Feuerwehr.

Kameraden 88819
Leonhard Müller,
Arbeiter der 3. Compagnie, ist gestorben.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr von der Wohnung, Schwetzingerstraße 18 b aus statt und werden die Mitglieder des Corps hiermit eingeladen, dem verstorbenen Cameraden die letzte Ehre zu erweisen.

Sammlung ¾3 Uhr an der **Louisenschule.**

Mannheim, 23. Oktober 1890.
Der Hauptmann: **W. Bouquet.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels 88857

Jacob Kramer,
Lohnkutscher

sowie für die überaus zahlreiche Blumenspende, sprechen wir hiermit unseren innigsten und wärmsten Dank aus.

Mannheim, den 23. Oktober 1890.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Marie Kramer Wwe.

Diakonissenhauskapelle. Freitag, den 24. Oktober, 8 Uhr Abendgottesdienst. Herr Vikar Hauß.

MARCHIVUM

Moltke-Feier.

Einladung und Appell
an alle alten Soldaten Mannheims.

Um den 90. Geburtstag unseres allverehrten Feldmarschalls **Grafen v. Moltke** in soldatischer Weise kameradschaftlichst zu feiern, laden die Unterzeichneten alle Männer Mannheims, welche der Wehrpflicht in der deutschen Armee oder Marine genügt haben, auf

Sonntag, den 26. Oktober, Abends 7 Uhr
in den großen Saal des **Saalbau**
zu einem

Fest-Bankett

ein. — Vor der eigentlichen Feier wird der Fest-Ausschuß für Veranstaltung einer zwanzigjährigen Erinnerungsfeier an den Feldzug 1870/71 vom 3. August ds. Js., nachdem er über die seitherige Thätigkeit und über den Rechnungs-Abschluß Bericht erstattet, sein Amt in die Hände der Kriegskameraden niederlegen.

Die Berechtigung zur Theilnahme ist durch Uniform, Kriegsdenkmünze, Militärvereins-Abzeichen oder Militärpaß nachzuweisen.

Orden und Ehrenzeichen werden angelegt.

Die Musik-Piecen werden von der hiesigen Grenadier-Kapelle ausgeführt.

Zur Deckung der Kosten wird ein Beitrag von **20 Pfennig** erhoben.

Zu vollzähligem Erscheinen laden kameradschaftlichst ein

Der Fest-Ausschuß der zwanzigjähr. Erinnerungsfeier an den Feldzug 1870/71 — Die Vorstände der Vereine Veteranen-Sterbkassenverein Verein deutscher Kampfgenossen Militär-Verein.

88697

Militär-Verein Mannheim.

Die Kameraden werden hiermit eingeladen, den von den vereinigten militärischen Vereinen Mannheims auf **Sonntag Abend 8 Uhr** zu veranstaltenden

Moltke-Feier

im **Saalbau** vollzählig beizuwohnen. 88884

Am **Samstag Abend 8 Uhr** findet **kameradschaftliche Zusammenkunft** im **Erbprinzen, O 5, 1** statt behufs näherer Mittheilungen über die Moltke-Feier und verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Feuerwehr.

Die Kameraden der 2. Compagnie werden hierdurch eingeladen, sich zu einer

Besprechung
(Hauptmannswahl betr.)

am **Samstag, den 25. Okt. Abends halb 9 Uhr** in der „Stadt Lück" 2. St. zahlreich zu erscheinen. 88883

Der Vertrauensmann: **Gg. Schneider.**

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, den 26. Oktober, Abends 7 Uhr

Tanz-Unterhaltung

im **Gesellschaftshause, K 2, 25,**
zu deren Besuche wir unsere werthen Mitglieder mit Familien-Angehörigen freundlichst einladen. 88443

Der Vorstand.

Sängerbund.

Samstag, den 25. Oktober 1890:

Herren-Abend

im Saale des Ballhauses.
Anfang 8 Uhr.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu recht zahlreicher Betheiligung mit dem Bemerken eingeladen, daß das gesammte Winter-Programm nebst dem Programm für den Herren-Abend selbst im Laufe dieser Woche jedem Einzelnen zugehen wird. 88686

Der Vorstand.

Gesang-Verein Frohsinn.

Samstag, den 8. November 1890, Abends 8 Uhr
im Saale des Badner-Hofes zur Feier unseres

33. Stiftungs-Festes

Musikalische Abendunterhaltung
mit darauffolgendem **Ball,**
wozu die Mitglieder mit Familienangehörigen höflichst einladet.

Der Vorstand.

NB. Karten für Einzuführende **können an den Probeabenden** im Lokal in Empfang genommen werden. 88802

Frische Schellfische

eingetroffen bei 88845

Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Kaiser Friedrich-Quelle in Offenbach a. M.
Stärkste Natron-Lithion-Quelle Deutschlands.
Von ärztlichen Autoritäten empfohlen.
Ueberraschende Heilerfolge.

Vorzügliche, ausschliesslich aus den *Natron-Lithion-Salzen* der Kaiser Friedrich-Quelle hergestellte

PASTILLEN

Gegen *Husten, Heiserkeit, Schleimauswurf, Keuchhusten, Diphteritis* etc., alle *catarrhalischen Affectionen* der *Luftröhre* u. *Lunge*, sowie *Magensäure, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden, Gicht* und *Rheumatismus*.

Die **Pastillen**, sowie d. *Medicinal-* und *Crystall-Tafelwasser* sind vorräthig *in allen Apotheken* u. *Mineralwasserhandlungen*. Broschüren und Prospecte gratis und franco.

Doppeltkohlens. Natron 24,58623
Chlornatrium . . . 11,98433
Doppeltkohlens. Lithion 0,19981
Schwefelsaures Natron 4,24955
Kohlensäure, an die Salze gebunden und völlig frei zus. 8,45343
in 10000 Gew.-Theilen lt. Analyse

Hauptniederlage:
in Mannheim bei Gebr. Müller.

88280

Wirthschaftsübernahme & Empfehlung.

Meinen Freunden, Gönnern und meiner verehrten neuen Nachbarschaft mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mit Heutigem die **Weinwirthschaft**

„Zum Rheingau"
D 5. 6

übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste stets mit **reinen Weinen** und **vorzüglichen Speisen** auf's aufmerksamste zu bedienen und bitte um recht zahlreichen Besuch. 88549

Hochachtend
K. Langenbach.

Zum Luxhof. F 4, 12 1/2.

Heute Freitag, Samstag und Sonntag 88871

Schnock und Herrmanns

Concerte.

Hotel Drei Glocken.

Empfehle eine neue Sendung bestes

Münchner Pschorr-Bräu

direkt vom Faß. 88777

Mittagstisch im Abonnement
sowie reichhaltige Abend-Speisenkarte.

Otto Wohllebe.

Flügel u. Pianinos

in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.
☞ Gebrauchte Instrumente werden in Tausch genommen. 87724

K. Ferd. Heckel,
Vertreter der ersten Pianofortefabriken.

Pianino's, Flügel etc.

von Bechstein, Schwechten, Ibach, Schiedmayer, **Blese**, Blüthner, Günther & Söhne, **Steinweg**, Nagel, **Harmonie**, Manthey, Steinthal, Smith etc. etc. 87035

neu u. gebraucht, Verkauf u. Vermiethung
bei:

A. Donecker, O 2, 9.

J 4, 7 Filzhüte J 4, 7

für Herren, Damen u. Kinder werden gewaschen, nach allen modernen Farben gefärbt und der neuesten Façon umgeändert.

Gg. Wickenhöfer,
Hutmacher, J 4, 7. 86210

Adolf Bartsch 84066

Lithographie & Druckerei K 3, 19b

empfiehlt sich zur **Anfertigung kaufmännischer** und **sonstiger Drucksachen aller Art,** zur Herstellung von **Plakaten, Etiquetten, Diplomen.**

Autographien schnellstens. Autograph. Papier und beste **Pariser Autogr. Tinte** stets vorräthig.

Moritz Löwenthal, G 7, 15

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager**

1888er und 1889er importirter Havana

in neuer Auswahl, sowie

Bremer und Hamburger Cigarren
jeder Preislage und Qualität. 87142

Georg Lutz junior

Holz- und Kohlenhandlung

H 9, 25, parterre.

Telephon Nr. 604.

84701

Nusskohlen

gewaschen und gesiebt, wenig rußend, stückreicher **Fettschrot**, beste Marke **Anthracit-Kohlen, Braunkohler-Briquets**, Marke **B** sowie alle Sorten **Brennholz** empfiehlt zu billigsten Preisen *1011

K 2, 12/14. Friedrich Grohe. Telephon No. 436.

Dunggrubendeckel
empfiehlt billigst. 87810
J 2. 17. Schlosserei.

Betheiligung 88853
an rentablen Geschäften.
Thätige oder stille Theilhaber mit Mk. 30 000, 60,000 u. 100,000 **Einlage gesucht.** Näh. im Verl.

Zugelaufen

Schwarzer **Spitzer** zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld bei 88818
K. Stoll, J 1, 17, Stb. 3. St.

Verloren

Einer armen Frau kam vor dem Hause D 5, 7 ein **zweirädriger Handwagen (J. St. gezeichnet)** abhanden. Vor Ankauf wird gewarnt. 88755
ZD 2, 8, neuer Stadt heil.

Ankauf

Gebrauchte
Herren-Masken
(Roccoco)
kauft das **Theater-Geschäfts-Bureau** von 88790
H. Schreckenberger,
Q 7, 3a.

Ankauf von getragenen Kleidern, **Schuhen** und **Stiefeln** 84327
Carl Ginsberger, H 1. 11

Ein **Waschkessel**, am liebsten kupferner, zu kaufen gesucht. 88825
Harmonie-Restaurant, D 2, 6.

Ein noch gut erhaltener **Damenpelzmantel mit Aermeln zu kaufen** gesucht. 88817
Näheres O 5, 1, 2. St.

Verkauf

Gelegenheitskauf.

1 sehr gutes Pianino (von Trau in Heidelberg) 2 eleg. Sopha, 1 beinahe neuer Lehnstuhl, 1 Brüsseler Teppich billig zu verkaufen. Näh. im Verl. 87126

Ein seltener Kauf!

Eine neueingerichtete **Bäckerei** bester Lage Mannheims, um 27,000 M., **bei guter Bedingung zu kaufen, event. zu vermiethen.** Näheres 87416
B. Bauer, Schwetzstr 68.

Eine gangbare **Bäckerei** zu Mk. 34,000, ein **Spezereigeschäft** zu Mk. 30,000 zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 88854

Landgüter zu verkaufen.

Ca. 171	Mrg. (Rheinpf.)	M.	150,000
85	„	„	125,000
90	„ (Rheinhessen)	„	100,000
90	„ (Rheinland)	„	50,000

88852 Näheres im Verlag.

Ein **Wohnhaus** mit Garten in den Neckargärten, wegzugshalber zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedit. ds. Bl. 88843

Ein Pianino

von Berdux, sehr gut erhalten, ist **wegzugshalber äußerst preiswürdig** zu verkaufen. Näheres in der **Expedition.** 84620

Eine **Dezimalwaage**, sowie **1 Sackkarren** zu verkaufen.
76259 **S 1, 1.**

3 neue Eisschränke zu verkaufen. 81140
Franz von Moers,
Kepplerstraße 28.

Zwei schöne **Oleanderbäume** billig zu verkaufen. 88699
O 7, 16.

6—8 Pf. Deutzer Gasmotor

in tadell. Stande, w. zu k. ges., auch k. ein 4 Pf. gut. Motor dag. umgetauscht werden. 88411
Anerb. sub **W. V. 94** beförd. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Eine **Saug- u. Druckpumpe**, ein **Drahtseil**, ca. 75 Meter (Transmission), ein **kleiner** und ein **größerer**, eiserner Aufzug, drei gußeiserne Säulen, ca. 70 Meter **Dampfheizungsröhre** werden im Auftrag billig ververkauft. 88475
Karl Knauf, Heidelberg.

Eine vollständige **Wirthschaftseinrichtung** mit Pression zu verkaufen. 88690
Näh. in der **Expedition.**

1 Säule, 2 Dezimalwaagen, 6 u. 10 Ctr. Tragkraft, **1 Sackkarren, 1 Bügelofen** zu verkaufen. **H 7, 7.** 88215

Ein **Herd** (Saulenofen), eiserner Brunnen und ein fast neuer 2räd. Federkarren zu verk. 88564
U 3, 18, 3. Stock rechts.

Ein großer **Comptoirabschluß** billig zu verkaufen.
88073 **L 4, 5.**

Ein vollständiges **Bett** und eine **Roßhaarmatratze** billig zu verkaufen. Näheres **O 6, 2,** 2. Stock links. 88270

2 hölz. **Firmaschilder** billig zu verkaufen. 88383
Näh. **E 2, 6,** 3. Stock.

Ein gut erhaltener **Herd** billig zu verkaufen. 88826
Schwetzingerstraße Nr. 100.

Ein schwarzer Tuchanzug, 1 Winterüberzieher u. 1 Reisedecke bill. zu verkaufen. 88382
Näh. E 2, 6, 3. Stock.

Ein noch fast neuer **Kinderwagen** zu verkaufen. 88828
H 10, 6, 4. St.

Ein **ovaler Tisch** zu verkaufen. **H 5, 1.** 87669

Cirka **150 Schmalzfässer** billig abzugeben. **S 2, 4.** 86980

2 fast neue **Zimmerthüren** nebst Futter und Bekleidung zu verk. Näheres in der Exp. 86597

Weinfässer von 20 Lit. aufwärts bis 600 Lit., ovale 1/4, 1/2 und 1/1 Stückfaß, auch gebr. Weinfässer zu verkaufen.
Küferei P. Schumm,
87961 **U 4, 8.**

Deutsche Dogge

(getigerte Hündin) präm. auf der Hunde-Ausst. Köln, eintragungsberechtigt, ist wegen Mangel an Raum für den festen Preis von 150 M. in gute Hand abzugeben. Die Hündin eignet sich vorzüglich zur Zucht. 88795
Zu besichtigen **N 2, 7.**

Stellen finden

Socius-Gesuch.

Ein **Kaufmann** mit etwas **Kapital** z. ein. allgem. nöthigen Artikel, Patent, Eisenbranche ges. Off. unt. Nr. 88800 an die Exped. d. Bl. erbeten. 88800

Ein mit dem Anbau und dem Fermentiren von Tabak durchaus vertrauter **Mann** wird nach der Südsee zur Einführung u. Beaufsichtigung des Tabakbaues daselbst zu engagiren gesucht. 88545
Bewerber wollen ihre Offerte unter Mittheilung der bisherigen Thätigkeit unter G. M. No. 88545 an die Expedition dss. Bl. richten.

Ein tüchtiger Installateur

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Massot & Werner,
88759 **B 1, 7a.**

Wir suchen für ein bedeutendes Fabrikgeschäft in Mannheim pr. 1. Januar 91 eventuell 1. Dezember a. c. einen tüchtigen

Buchhalter

bei einem Gehalte von **M. 2500** und entsprechender **Remuneration. Stellung dauernd und selbstständig.** Unseren verehrlichen **Mitgliedern** steht die Adresse bereitwilligst zur Verfügung. 88885

W. Hirsch's Plac.-Institut.
Hauptbureau Mannheim.
N 4, 22.

Ein fleißiger, kräftiger u. zuverlässiger **Magazin-Arbeiter** wird zu baldigem Eintritt ges.
Eugen Osiander,
Colonialwaaren **en gros,**
E 8, 14. 88656

Buchbinder gesucht. Nur tüchtiger möge sich melden. 88888
W. Zinkgräf, R 3, 4.

Junger **Bursche** zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres in der Expedition ds. Bl. 88648

Für ein **feines** Geschäft eine selbstständige 88809
tücht. Verkäuferin
gesucht. Näh. **Q 2, 22,** parterre.

Ein Laufmädchen ges. 88359
Näh. **E 3, 10,** Schuhladen.

Für den Nachmittag **wird zu 2** Knaben von 6 u. 5 J. ein besseres Mädchen mit guter Schulbildung gesucht. 88839
L 7, 7a part.

Gesucht sofort oder auf 1. November ein nicht mehr zu junges Mädchen, vollständig vertraut mit jeder vorkommenden Arbeit in der Haushaltung. 88152
R 7, 8, 2 Treppen.

Per sofort eine zuverlässige **Kinderfrau** zu einem Kinde gesucht. Näh. **M 1, 1,** 1 Tr. 87488

Ein solides **Mädchen** für häusliche Arbeit sofort gesucht.
88771 **D 5, 9.**

Für 4 Stunden tägliche Hausarbeit wird zur Aushülfe für dauernd eine gesetzte Person gesucht. Näh. im Verlag. 88824

Stellen suchen

Ein solider, gesetzter **Mann,** ledig, der auch mit Pferden umzugehen versteht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung.
Gefl. Offert. unter Nr. 88682 an d. Exped. dss. Bl.

Ein jg. Kaufmann wünscht einige freie Abende in der Woche durch Beitragen von Büchern rc. auszufüllen. Gefl. Off. u. R. R. 88891 a. d. Exp. d. Bl. erb. 88891

Ein **Barbiergehilfe** sucht Stelle. Näh. im Verlag. 88747

Lehrstelle gesucht.

Ein **anständiges Mädchen,** welches sich im Kleidermachen noch weiter auszubilden wünscht, sucht bei einer tüchtigen Kleidermacherin mit besserer Kundschaft Beschäftigung. Es wird mehr auf gute Behandlung, als auf Bezahlung gesehen. Off. werden unter **S. V. Nr. 88848** an die Exped. d. Bl. erb 88848

Junger Mann,
der seine Lehrzeit in einem Colonialwaaren-Geschäft beendet, sucht Stelle als **Volontair** auf einem kaufmännischen Büreau. Gefl. Offerten unter W. H. 88761 an die Expedition erbeten. 88761

Ein junger Mann sucht eine Kassendiener- oder ähnliche Stelle 5—10000 Mk. Cautionsleistung zur Verfügung. Offerten unter A. S. 87762 an die Exped. d. Bl.

Eine tüchtige **Verkäuferin** wünscht anderweitige Stelle, gleich welche Branche. Offerten unter A. X Nr 80501 an die Exped.

Ein **Mädchen aus guter** Familie, 24 Jahre alt, das Küche und Haushalt grundlich versteht und im Besitz guter Zeugnisse ist, sucht Stelle. Gefl. Anerbieten unter J. L. Nr 88863 an die Expedition ds. Bl. erwünscht.

Ein junges Mädchen, welches perfekt bügelt, auch etwas nähen kann, wünscht in besserem Hause zu 1 oder 2 Kindern Stelle. Näheres R 4, 9, 2. St. 88840

Eine geübte Friseuse nimmt noch einige Kunden im Abonnement an. 87807
S 3, 4, parterre.

Eine sehr gesunde Schenkamme sucht sofort Stelle. 88702
S 2, 16, 2. Stock.

Ein junges Mädchen, aus guter Familie, sucht Stellung für schriftliche Arbeiten, gleichviel welcher Branchen. Gefl. Offerten beliebe man unt. No. 100 postlagernd zu senden. 88708

Ein älteres Mädchen, welches längere Zeit im Ausland und Bremen diente, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau auf gleich. Näheres im Verlag. 88700

Lehrlinggesuche

Schreinerlehrling
gesucht. 87267
Ed. Blum, H 7, 3.

Lehrling
mit guter Schulbildung in ein hiesiges Agentur-Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. in der Exped. ds. Bl 88830

Miethgesuche

Ein solider junger Kaufmann aus besserer Familie, wünscht vom 1. November ab in einem Privathause oder Gasthof bürgerlichen **Mittags- und Abendtisch** zu erhalten, eventl. später mit voller Pension. Offerten mit Angabe des Preises erbitte unter **E. Z. 88799** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 88799

Magazine

G 7, 35 Sackgasse, 1 geräumige, helle **Werkstätte, auch als Magazin** verwendbar, mit oder ohne Wohnung. 87393

H 8, 18a helle Werkstatt z. verm. 80019

K 3, 13 Werkstatt m. od. ohne Wohng. zu v. 87214

O 7, 16 ein großer Weinkeller z. v. 88712

T 6, 6a helle Werkst. sehr bill. zu v. Näh. 3. St 88385

Z 4, 1 in der Nähe des Rheinhafens ein geräumiges Magazin zu verm. Näh. 2. Stock. 86927

Wagner Werkstätte zu v. Werkzeug und Holzvorrath zu verk. Näh. in der Exped. 88600

Schwetzingerstr. Nr. 59, 1 schöne Werkstatt u. Wohnung zu vermiethen. 88659

12 Lagerplätze
(groß) im Riedfeld-Kellerstraße, sind sofort auf längere Zeit zu verpachten. 88714
Pläne können in der Restauration **Blum** sowie bei Herrn **Keidel** (alter Holzhof) eingesehen werden.
C. H. Keller.

Läden

F 8, 4 Zwei schöne **Parterrezimmer** für Comptoir geeignet zu vermiethen. 88256
Näheres daselbst.

H 5, 1 Judenstraße, 2 Läden mit oder ohne Wohnung sofort oder später zu verm. 87666

H 7, 30 Laden in guter Lage z. v. 88389

Schöner Parterre-Raum in Mitten der Stadt, für Comptoir, auf 1. November billig zu vermiethen. Näh. D 2, 6 beim Diener. 88381

Wallstadtstraße Nr. 5, ein gangbarer **Laden** per 1. November zu vermiethen. 86912
Näh. bei **J. Lohnert. O 6, 2.**

Ein hübscher Laden, 2 Schaufenster in der Nähe der Breiten-Straße sofort zu verm. 87773
Näheres **T 1, 10,** 2. St.

Lindenhofstraße Nr. 6.
Laden mit Wohnung sofort oder später zu vermiethen. 88721

Ein größeres **Comptoir** im Parterre, mit oder ohne Wohnung z. v. Näh. in d. Exped. 88689

Zwei **Läden** in der Kunststraße, ganz oder getheilt zu vermiethen. 85096
Näheres **O 4, 17.**

Neues Weinlokal
im lebhaftesten Stadttheil mit größ. Wohnung alsbald zu vermiethen. Näh. Agent **Spörrh,** Q 3, 2/3. 88518

Metzgerei.
Laden mit Wohnung, Wurstküche und sonst. Zugehör, auch als Filiale geeignet, billig zu vermiethen. Näh. **Ch. Haage,** Lindenhofstraße 14. 88821

Vereinslokal, ca. 60—80 Personen fassend, zu vergeben.
Thomas Röser,
G 3, 6 **Gelbes Kreuz.** G 3, 6.

Zu vermiethen

B 1, parterre, 4 Zimmer 2c. für Comptoir, zu verm. Näh. Agent **Zilles,** N 5, 11b. 88064

B 4, 1 **Schillerplatz, 2. Stock zu vermiethen.** 86186
Näheres parterre.

B 4, 16 eine kleine Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näh. **B 4, 1,** part. 86885

B 7, 16 der 3. Stock, 8 Zimmer m. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, zu vermiethen. 84304

C 1, 15 2 Zim. u. Küche zu verm. 87431

C 2, 2 1 kleine Wohnung zu verm. 85847

C 3, 12|14 3 Trep. hoch, 3 Zim. u. Küche mit Zubeh.; außerdem ein Laden sof. zu vermiethen. 88686

C 3, 18 2. u. 3. Stock, je 6 Zim., Badezim., Küche, u. Zubeh., 4. Stock eine kl. Wohnung zu verm. 87122

C 7, 8 der 3. Stock zu vermiethen. 87898

D 2, 11 Mansarden, 2—3 Zim., Küche 2c. mit Wasslitg. sof. z. v. 88066

D 4, 9|10 1 Z., Küche u. Keller z. v. 88400

D 5, 14 Zeughausplatz 2. Stock, 3 Zim. Alkov, Küche mit Wasserl. und Zubehör zu verm. 87844

D 6, 15 Parterrewohnung sofort zu verm.
Näheres bei 88846
Gebrüder Rippert, H 7, 21.

D 7, 13 Rheinstr., 2. Stock sofort zu verm.
Näheres **P 2 1,** 2. Stock. 84322

D 7, 21 2 Zim., Küche nach der Straße geh. z. v. Näh. 2. St. 87918

D 7, 21 3. St., 6—7 Z., neu, zu verm.
Näheres 2. Stock. 87917

E 6, 8 2 Zimmer u. Küche sogl. zu v. 88841

E 8, 4 2 Parterre-Zimmer in den Hof geh., auch als Bureau geeignet z. v. 88837

F 6, 15 1 Zim. u. Küche mit Wasserleitg. an kinderl. Leute zu v. 88705

F 6, 9 2 Zim., Küche m. Wsslitg., Keller zu verm. 87796

F 8, 17 2. St., abgeschl. Wohnung, 2 Zim. u. Küche per 1. November zu verm. 88409

F 8, 16 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubh. sofort zu verm. 86913
Näh. **E 8, 8a,** 2. St., Sth.

G 2, 8 3. Stock, 1 kleine Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. 87395

G 4, 21 kleine Wohnung zu vermiethen. 87659

G 5, 17 3. St. 1 kl. Zim. zu verm. 86641

G 5, 24 sch. kl. Wohnung mit Zubeh. 2. St. — Mansardenwohn. mit Küche, 1 leeres Zim. Mk. 6. — alles mit Wasslt. sof. od. sodt. zu verm. 88081

G 6, 1 2. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 87415

G 7, 4 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen.
Näheres **G 7, 6.** 86928

G 7, 8 3. Stock, 2 Wohng., 2 Zim. mit Küche, 3 Zim., Küche u. Zubeh. 87392

G 7, 27 4. Stock, 1 großes Zimmer m. Küche zu vermiethen. 88063

G 7, 35 Sackgasse, 2 kl. Wohng. 87394

G 7, 36 Sackgasse, 1 Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Keller, Hofraum, Wasserl. z. v. Preis 14 Mark. 88220

G 8, 16 Hths., 1 sch. Wohn. m. Keller u. Wsserl. zu v. Näh. Vhs. 2. St. 87633

G 8, 24a III., 1 sehr schöne, äußerst billige Wohng., bestehend 3 große Zim., große Küche, abgeschl. Vorplatz, Magdkammer, Keller 2c. z. v. 88814

H 2, 7 3. Stock sof. zu vermiethen. 88729

H 5, 1 ist der 3. u. 4. Stock mit je 4 u. 3 Zimmer, Balkon, Gas- und Wasserl. nebst sonstigem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 87667

H 5, 3 1 kl. Wohng. sof. zu verm. 88685

H 3, 3 1 gr. Zim. m. Alkov sofort zu verm. 88062

H 7, 9 4. St., 2 Zim. und 2 Küche sof. zu verm. Näh. bei E. Klein **U 1, 1c.** 84131

H 7, 14 Ringstraße,
2 schöne Wohnungen parterre u. 3. St. preiswürdig zu v. 84341

H 3, 21 kl. Wohnung sogl. zu verm. 88249
Zu erfragen im Laden.

H 7, 24 3. St., 5 Zim., Küche u. Zubehör z. v. Näh. part. 87916

H 7, 30 2 und 3 Zimmer mit Küche zu vermiethen. 87922

H 7, 30 2 u. 3 Zimmer zu verm. 87277

H 8, 19 mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen. 85882

H 8, 32, Neubau,
2., 3. u. 4. Stock, je 4 Zimmer, Badzimmer u. Küche, Gas- und Wasserleitung zu vermiethen.
Im Hinterhaus
2., 3. u. 4. Stock, je 2 Zimmer u. Küche mit Glasabschluß zu vermiethen. 87254

H 8, 38 2 gr. Zim., Küche mit Wssl. u. Zub. zu verm. Näh. 3. St. 88248

H 9, 18 2. St., 2 Zim. an 1 Herrn od. Dame, auch als Büreau, z. v. Näh. 2. St., **Baacke.** 88709

H 9, 18 2. St. 2 gr. Zim. u. Küche z. v. 88710

H 10, 20 2 Z. u. Küche sof. od. später billig zu verm. 87222

J 2, 4 2 Wohnungen, je 2 Zim., Küche und Zubehör sof. zu vermiethen. 88870

J 2, 17 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 88827

J 7, 15 Ringstraße,
1. u. 3. Stock, 5 u. 6 Zimmer zu vermiethen. Gärtchen vor und hinter dem Hause. 83139
Näheres im 2. Stock.

J 7, 23 mehrere kl. Wohng. sofort oder später billig zu verm. 87223

K 2, 10 freundl. Wohng., 4 kl. Zim., Küche, Wasserl., Keller und Zubehör sofort zu vermiethen. 88704
Zu erfragen 1 Treppe hoch.

K 2, 15a 3. Stock, Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Balkon, Gas- und Wasserleitung sof. billig zu vermiethen. 88614

K 2, 23 schöne Part.-Wohn., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, Gas- u. Wasserleitung, bis 1. November zu beziehen.
Näheres 2. Stock. 87485

K 3, 4 1 schöne Wohnung mit Balkon, 4 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 88211

K 3, 7 2 ineinandergehende Gaupenzimmer, neu hergerichtet, sowie ein einzelnes, nur an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 86595

K 3, 7 abgeschlossene Parterrewohn., 4 Zim., Küche 2c., vollständig neu hergerichtet, sofort zu verm. 86594

K 3, 13 2. St., 2 Z., Küche m. Wasslitg. zu v. 87215

K 4, 7 part., ist ein geräumig Zim. preisw. zu verm. 88680

K 4, 8 1 frdl. Wohng. im Vorderh., 1 Zim., 1 Küche u. Keller zu verm. 88386

K 4, 8 2 Z., Küche, Keller und Wasserl., per sof. zu vermiethen. 87749

K 4, 8 3. St., 3—4 Z., Küche, Keller u. Wasserl., per sof. zu v. 87748

K 4, 16 mehr. kl. Wohn. u. kl. Parterrewohng. zu verm. Näh. 2. Stock. 87936

L 2, 9 part., 3 unmöbl. Zim. zu verm. 87278

L 2, 10 nächst der Dragonerkaserne, 2 Zimmer u. Küche nebst Keller sofort zu vermiethen. 87258

L 4, 5 Hinterh., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 78934

L 10, 7b Wegen Wegzug 2. Stock oder 3. Stock sof. zu verm. Näh. part. 85845

L 12, 3b Seitenb. 2. Stock, 3 Zim. u. Zubeh. an Herrn oder kinderl. Familie zu verm. Auch 2 Zim. part. mit sep. Eingang zu vermiethen.
Näheres parterre. 88592

L 12, 3b part., Seitenb., 2 unmöbl. Zim., sep. Eing., Herrn zu v. Näh. Parterre. 87420

M 4, 10 eine Wohnung im 4. Stock zu vermiethen. 88315

M 8, 12 gegenüber d. Tattersall, 1 kl. Wohnung, 2 Zim., Küche u. Keller bis 15. November zu verm. 87890

N 1, 2 auf die breite Straße geh., 1 schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst allem Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Stock. 88245

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79181

N 4, 24 ist eine Parterrewohnung von 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Nov. zu verm. 87260

P 2, 1 Eckwohn. im 4. St. sof. zu v. 79676

P 7, 22 Wegzugshalber 2. Stock, 7 Zim. bill. z. verm., sogl. oder später. 84118

Q 2, 16 part., 2 Zim. u. Küche zu verm. 88685

Q 3, 20 3. St., Wohng. z. verm. 78573

Q 3, 20 Gaupen-Wohnung sof. zu verm. 88536

Q 4, 17 kl. Wohng. zu verm. Näh. Q 3, 17. 86378

Q 5, 15 3. St., 3 Zim. u. Küche sof. zu v. Zu erf. **Q 5, 14.** 88660

In meinem neuerbauten Hause **Q 7, 17a** (Friedrichsring) sind die Parterrewohnung mit Vorgarten, Beletage sowie 3. Stock, auf's Eleganteste ausgestattet, mit schönster Aussicht auf die Bergstraße und die städtischen Anlagen, per September oder später zu verm.
Zacharias Oppenheimer,
82408 **Q 7, 17a.**

R 1, 9 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, Speicher, Keller und Wasslitg. zu v., ferner 4. Stock, 2 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 88842

R 4, 9 2 Wohnungen zu verm. Näh. 2. St. 88229

R 5, 9 2 Zimmer u. Küche zu verm. 88869

S 1, 10 3. Stock Hinths., 2 Zimmer und Küche zu verm. 87270

S 2, 1 2 Gaupenzim., Küche Keller, Speicher, u. Wsslt. an ruh. Leute zu v. 86970

S 2, 17 2 Zimmer und Küche, sowie 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 88850

S 4, 10 1 Zimmer u. Küche zu verm. 88381

T 2, 1. Eine **kleine Wohnung** bestehend aus 2 Zimmer u. Küche per 1. Novbr. zu vermiethen. 88539

T 2, 2 1 Parterrezim. nebst Küche zu verm. 88402

T 2, 11 kl. Wohnung zu verm. 88706

T 3, 9½b 3 Zimmer mit Küche im 3. Stock zu vermiethen. 86708
Näheres **B 6, 15.**

T 6, 1d abgeschl. Wohng 3 Zim. u. Küche mit Zubeh. sof. zu verm. 88855

U 5, 14 Ringstr., 3 Wohnungen je 4 Zim., Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 86986
Näheres **U 5, 15,** 2. Stock.

U 5, 18 3 Wohnungen, je 3 Zim., Küche und Zubehör und 1 Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 86965
Näheres **U 5, 15,** 2. Stock.

U 6, 29 3 Zim. u. Küche, schöne abgeschloss. Wohnung sofort beziehbar zu v.
Näheres parterre. 85214

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstr., sehr hübsche Wohnung, 3 Zim., Küche, Wasserl. sofort beziehbar zu verm. 87888
Näheres Wirthschaft **Mack.**

Z 4, 3 Jungbusch, Ringstr., kl. hübsche Wohnungen 2 Zim., Küche mit Wasserleitung, Wohnung, 1 Zim. u. Küche m. Wasserl. bezhb. zu verm. 87887
Näheres Wirthschaft **Mack.**

Z 6, 2a 2. Stock, Wohnung ganz oder getheilt zu vermiethen. 88691
Näheres im Laden.

Z 7, 3½ Seckenheimerstr. äußerst freundl. gesunde Wohnung 2 od. 3 Zim. je nach Wunsch zu verm. 84502

ZD 1, 19 Dammstr. 3. St., 1 od. 2 schöne, unmöbl. Zim. m. bes. Eing. z. v. 87891

ZD 2, 20 neuer Stadtth., 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 88701

ZP 1, 2 gegenüb. d. Mannheimer-Weinheimer-Bahnhof, 1 Z., Küche m. Wasserl. u. Zubeh. an ordtl. Leute zu v. 88387

Ringstraße,
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 81476

In der Ringstraße (Nähe des Wasserthurmes) eine elegante **Bel-Etage,** 8 Zim., Küche, Badz. und Zubehör enthaltend zum 1. April 1891 zu verm.
Näheres im Verlag. 87094

Am Schloß,
Hinterhaus 3. Stock, 1 Zim., Küche u. Keller **sofort** zu beziehen. Näh. i. Verlag. 85878

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll,** Kirchendiener, **ZJ 2, 1,** Neckargärten. 84328

In dem Eckhause **U 5, 13 Ringstraße** sind elegante Wohnungen von 4—5 Zimmer nebst allem Zubeh. sofort zu verm.
Näheres Parterre. 87909

Eine Parterrewohn., 4 Zim., Küche, Keller, Waschküche auf 2 Mon. sehr bill. zu v. Zu erfr. bei **Hamminger K 4, 5.** 88384

Lindenhofstraße Nr. 6,
Zimmer und Küche z. v. 88722

Wallstadtstraße 6a. Schwetzinger-Vorstadt, mehrere Wohnungen, 3 u. 2 Zim. m. Küche, Wasserltg. u. Zubehör zu verm.
Näheres bei Heinrich Schwarz daselbst. 88276

Am Eingang der **Schwetzingerstraße No. 18a,** 1 abgeschl. 3. Stock, 4 Z., Küche, Kam., u. Zub. Pr. 550 M. zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 86877

Friedrichsfelderstr. 6a (Eckhaus) Nähe des Hauptbahnhofs 4. Stock, 3 Zim., Küche u. all. Zubehör bis 1. Nov. beziehbar zu verm. Näh. 2. St. 88234

Schwetz.-Str. 18b, 3. Stock, 4 Z., Küche, Magdk. m. Wsserl. sofort od. später zu verm. 88232

Friedrichsfelderstraße 6a, Nähe des Bahnhofes, 3. St., sch. unmöbl. Zim. an einen bess. Herrn zu vermiethen. 88616

Möbl. Zimmer

B 4, 10 einfach möblirtes Zimmer an junge Kaufleute zu vermiethen. 87483

C 4, 1 fein möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 88684

C 4, 15 3 Tr., möbl. Zim. sof. zu verm. 88858

C 4, 20|21 neben der Inf.-Kaserne (Schillerhalle) 3. Stock links, ein Zimmer mit 2 Betten sofort zu verm. 85874

D 1, 13 3. Stock, großes gut möbl. Zim. sofort zu verm. 87885

D 5, 4 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 88262

E 3, 7 3. St., fein möbl. Zimmer bei guter christlich. Familie z. v. 88454

F 4, 19 1 einf. möbl. Zim. u. 2 ineinanderg. möbl. Zimmer sofort zu verm. 88379

F 5, 15 3. St., 1 gut möbl. Zim zu vermiethen. 88781

G 2, 11 gut möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, an 1 od. 2 sol. Herren sof. oder später zu verm. 87924

G 4, 16 4. St., 1 sch. möbl. Z. m. Kaff. 16 M. s. z. v. 88856

G 7, 30 möbl. Zim. m. od. ohne Pension sof. zu verm. Näheres part. 88401

G 8, 23a 3. St., möbl. Zim. sof. zu v. 88703

H 2, 7½ 2. St., möbl. Z. an 1 Hrn. zu v. 88730

H 5, 3 1 möbl. Part.-Zim. an einen besseren Herrn sof. zu verm. 88686

H 9, 26 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. Näh. part. 88588

K 1, 2 2. St., 1 schönes möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 88838

K 3, 6 2. St., 1 schön möbl. u. 1 einf. Zim. mit od. ohne Pension sof. z. v. 88862

K 3, 9 2 möbl. Zim. m. Pens. sof. zu verm. 88880

K 3, 11a 1 möbl. Zimmer mit Klavier sof. zu vermiethen. 88378

K 4, 5 3. St., 1 schön möbl. Zimmer an 1 Herrn sofort zu verm. 88212

L 12, 4 1 Tr. hoch, 3 eleg. möblirte Zimmer preiswürdig zu verm. 88075

L 14, 8 3. St., gut möbl. Zim. zu v. 87406

L 18, 10 2. St. rechts, 1 möbl. Zim. zu v. 88647

M 1, 2 Breitestr., 2 f. möbl. Zim. (Wohnz. u. Schlafk.) mit oder ohne Pension sof. zu vermiethen. Näh. 4. St. 88664

M 1, 1 1 Treppe, 2 fein möbl. Zimmer (Schlaf- und Wohnzim. per sof. z. v. 81709

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 84320

M 3, 9 verschiedene Zimmer möblirt oder unmöblirt zu vermiethen. 86903

M 4, 7 1 Treppe, nahe der Artilleriekaserne, gr., schön möbl. Zimmer z. v. 87129

N 3, 17 2. St., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu verm. 88010

O 4, 6 3. St., 2 möbl. Zim. zu verm. 88198

O 6, 5 3. Stock, hübsch möbl. Zim. sof. zu v. 86900

P 4, 12 3. St., schön möbl. Zim. zu v. 88617

P 7, 9 sch. möbl. Part.-Zim. zu verm. 88377

Q 2, 13 2 fein möbl. Part.-Zimmer an einen Herrn per 1. Dezember zu verm. 88572

Q 2, 16 nächst der Post, gut möbl. Part.-Zimmer (sep. Eing.) zu verm. 87923

R 3, 10 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermiethen. 88125

R 4, 9 2. St., 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 88228

S 1, 4 3. Stock, 1 sch. möbl. Zim. zu verm. 87632
Näh. im Porzellanladen.

T 1, 14 schön möbl. Zim. zu vermiethen.
Näh. im Laden. 86294

U 1, 9 Breitestr. 3. Stock links, möbl. Zim. billig zu vermiethen. 88237

U 4, 14 in der Nähe der Friedrichsschule, 2 schön möbl. Zim., Part.-Zim., für je 1 oder 2 Herren billig zu v. H. W. Klavierbenützung. Näh. 88237 **K 2, 23, part.**

Z 7, 3½ Seckenheimerstr. 2 in **freier gesunder Lage** hübsch möbl. Zimmer zu verm., zu mäßigem Preise.

Ein hübsch möbl. Part.-Zim., sep. Eingang, mit Pension sof. zu verm. H 3, 8a. 84825

Tattersallstraße D, 2. Stock, 1 frdl., möbl. Zim. mit Separateingang zu verm. Preis 15 Mark einschl. Bedienung. 88396

Wohn- und Schlafzimmer,
elegant möblirt, an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 88534
Näheres Q 7, 8, 2. Stock.

Bei ruhiger Familie 2 **fein möbl. Zimmer,** einzeln oder zusammen, sehr billig zu vermiethen, ebendaselbst solche **unmöblirt.**
Näh. O 5, 1, 4. St. links. 88879

(Schlafstellen.)

B 4, 14 3. St., Schlafst. zu vermiethen. 88683

L 4, 7 2. Stock, Schlafstelle zu verm. 88192

N 4, 21 Part., gute Schlafst. zu verm. 88241

R 5, 9 Schlafstelle mit oder ohne Kost z. v. 88870

S 3, 5 Hofst. 2. St., g. Schlafst. billig zu verm. 88228

Kost und Logis

H 4, 7 **Kost und Logis.** 84294

J 5, 18 Kost und Logis. 85161

N 6, 6½ Kost und Logis. 87252

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 84342

S 4, 23 4. Stock, Kost und Logis. 87945

U 2, 2 part., bei einer bess. Familie werden einige Herren zum Mittags- u. Abendtisch angenommen. 88248

Guten, bürgerlichen
Mittagstisch.
87340 **G 7, 10.**

Einige Herren können noch an gutem, bürgerlichem
Privat-Mittagstisch
theilnehmen. 87600
Näheres in der Expedition.

Guten Mittagstisch
Café Mechler.
Ebendaselbst möblirte Zimmer mit Pension. 87774
F. Hünecke, D 3, 11½.

Abonnenten zu einem guten billigen Mittags- u. Abendtisch werden angenommen. 88850
Thomas Röser,
G 3, 6 **Gelbes Kreuz.** G 3, 6.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

½ Kgr. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade
Ueberall vorräthig. 84·84

Auf bevorstehende **Herbst- und Winter-Saison** empfehlen wir unser gut assortirtes Lager in:

Fertigen Herren- und Knaben-Kleidern

aus nur ganz soliden Stoffen. Besonders machen wir auf eine grosse Parthie ächt **bayer. Lodenjoppen, Havelocks** und **Hohenzollermäntel** aufmerksam. 88291

Reichhaltiges Stoff-Lager.

Anfertigung nach Maass unter Garantie für guten und eleganten Sitz, sowie

Herren-Mode-Artikel

Feste Preise. **O 5, 5,** Strohmarkt. **Engelhorn & Sturm.** **O 5, 5,** Strohmarkt. **Feste Preise.**

A. Würzweiler.

D 1 No. 3. **D 1 No. 3.**

Durch **vortheilhafte Einkäufe** empfehle besonders billig: 88822

Neuheiten der Saison.

Große Auswahl in Damenbesatz-Artikeln:

Spitzen, Bänder, Passementerie, Knöpfe, Goldbesätze, Sammtborden, Marabout, Astrachan, Krimmer, Straußfedern, Biberstreifen.

Schwarze und farbige Sammte.

Besonders reich fortirt in:

Schulterkragen, Capotten, Tücher

in Wolle, Seide und Chenille.

Als außergewöhnlich vortheilhaft:

Aechte Spitzen-Barben und Fichus.

Muffen per Stück M. 1,75—25 Mk. Grosse Pelz-Boas Stück M. 4,50.

Stuart-Rüschen (Straußfedernboas) Stück M. 4,50,

Als neu eingetroffen:

Schwarze Damenstrümpfe

in Wolle und Seide, ächtfarbig garantirt.

Luxemburger Damen-Glacé

bestes Fabricat, Ziegenleder.

Aus soliden 88109
Gebirgslodenstoffen
empfehle in großer Auswahl
Joppen
Havelocks
Reisemäntel
Hohenzollermäntel
Knabenjoppen
zu billigen festen Preisen.
Georg Fischer,
E 2, 1, Planken.

88748
Größtes Lager in
Metallkränzen
E 1, 14 Hermann Stitzel, E 1, 14

Großes Lager von 86842
Gasschläuchen
in nur vorzüglichen Qualitäten, empfehlen
Hill & Müller,
P 2, 14, gegenüber der Hauptpost.

F 3. 8. **F 3. 8**

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Aufgabe des Geschäfts um jeden annehmbaren Preis.
NB. Laden zu vermiethen. Ladeneinrichtung zu verkaufen. 87902

O 7, 18|19 Haller & Abendroth O 7, 18|19
Tapezier- und Dekorationsgeschäft. 80629

Einladung

zur Feier des 90. Geburtsfestes
des
General-Feldmarschalls
Grafen Moltke

auf 88865
Freitag, 24. Oktober 1890, Abends 8 Uhr
in den Räumen des
Saalbaues in Mannheim.

Die Feier, zu welcher wir hiermit unsere Mitbürger einladen, findet unter Betheiligung der Gesangvereine Liederkranz, Liedertafel, Sängerbund und Singverein, sowie der Kapelle des hiesigen Infanterie-Regimentes statt.

Eintrittskarten zum Preise von 50 Pfg. und Programme sind in den hiesigen Musikalien-Handlungen, im Zeitungskiosk und Abends an der Kasse zu haben.

Das Fest-Comité.

Krieger- ✠ Verein.

Zur Feier des **neunzigsten Geburtstages des Generalfeldmarschalls Graf Moltke** findet das vom hiesigen **„Bürger-Comité"** veranstaltete

Festbanket

Freitag, den 24. d. M., Abends 8 Uhr im großen Saale des Saalbaues statt, wozu wir unsere Kameraden hierdurch freundlichst einladen. 88733

Die vom Vorstande unseres Vereins zu dieser Feier gestellten **Freikarten** werden an der Thüre des Saalbaues vom Diener Keck an unsere Kameraden abgegeben.

Orden und Ehrenzeichen, sowie das **Verbandsabzeichen** sind anzulegen.

Um recht zahlreiche Betheiligung ersucht

Der Vorstand.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Freitag, den 24. Oktbr. 1890 — 8. Vorstellung im Abonnement A.

Die Karolinger.

Trauerspiel in 5 Akten von Ernst von Wildenbruch.

Ludwig, (genannt der Fromme) Kaiser der Franken	Herr Neumann.
Judith (Tochter Welf's) seine Gemahlin zweiter Ehe	Frau Führing.
Lothar, König von Italien } aus Ludwig's erster Ehe	Herr Schreiner.
Ludwig, (der Deutsche) König von Bayern } aus Ludwig's erster Ehe	Herr Sturz.
Karl, Ludwig's und Judith's Sohn	Fräul. Schulze.
Ebo, Bischof von Rheims	Herr Wazlawik.
Agobard, Bischof von Lyon	Herr Starke.
Wala, Abt von Corvey	Herr Jacobi.
Elisachar, Kanzler des Kaisers	Herr Moser.
Matfried, Herzog von Orleans	Herr Lösch.
Hugo, Graf von Tours	Herr Rollet.
Bernhard, Graf von Barcelona	Herr Bassermann.
Rudiharbt, } deutsche Große	Herr Bauer.
Ottgar, } deutsche Große	Herr Hildebrandt
Humfried, } deutsche Große	Herr Grahl.
Hammatelliwa, eine Maurin	Fräul. v. Dieckes
Abdallah, ein alter Maure in Bernhard's Diensten	Herr Tietsch.
Sattlarlas } edle Mauren	Herr Eichrodt.
Temin, } edle Mauren	Herr Worms.
Frechulf, Hausmeister des kaiserlichen Palastes	Herr Semes.
Erster } Diener	Hr. Langhammer.
Zweiter } Diener	Herr Sachs.
Dritter } Diener	Herr Schilling.

Diener und Ritter. Chorknaben. Edelknappen.

Ort der Handlung: In den drei ersten Akten Worms. In den beiden letzten Akten bei Colmar.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Mittel-Preise.